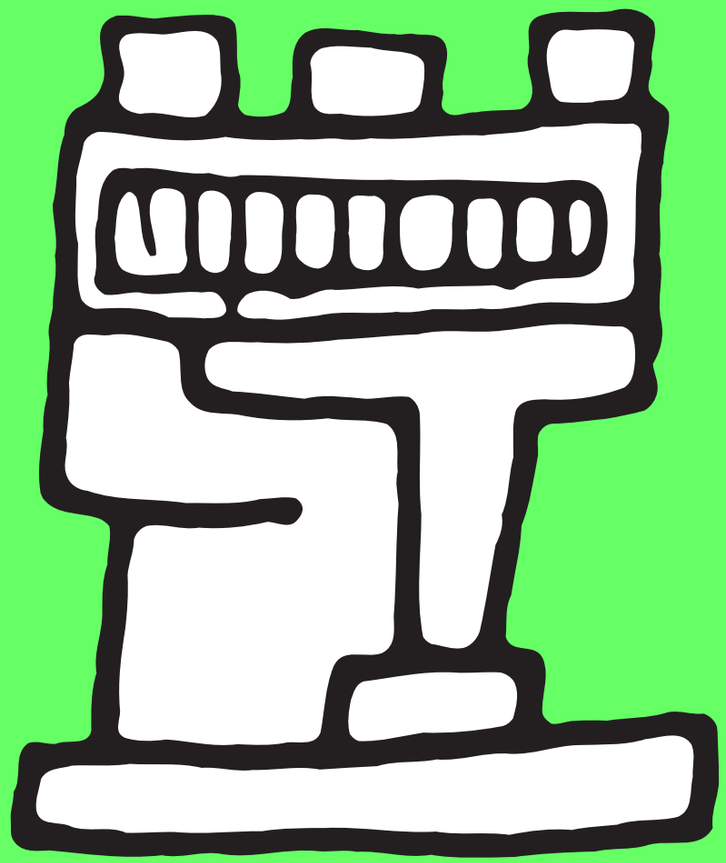
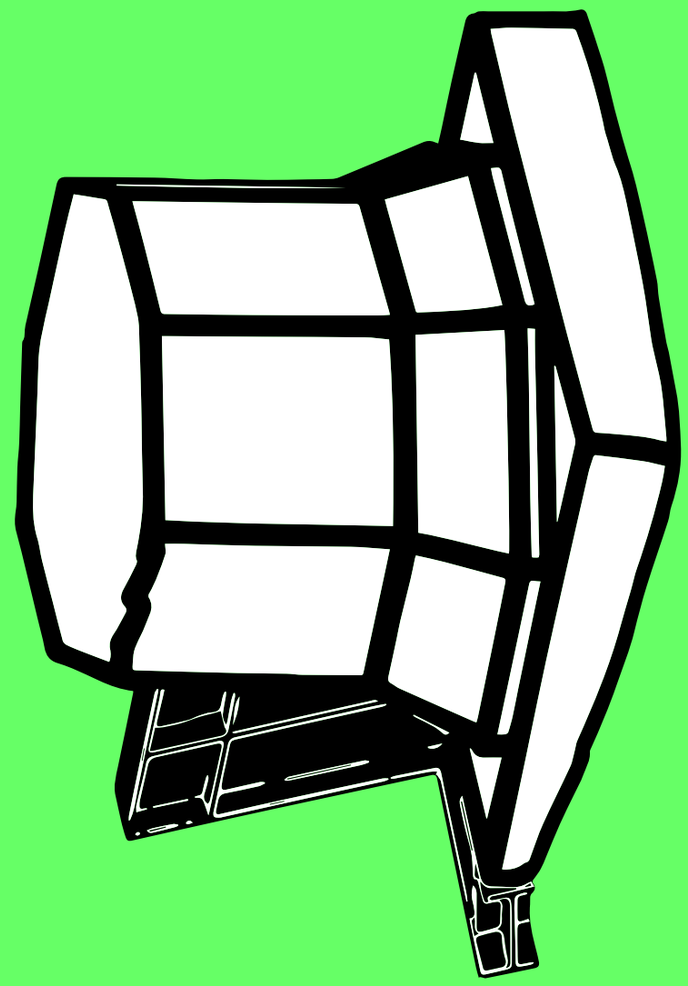
la fritz

m

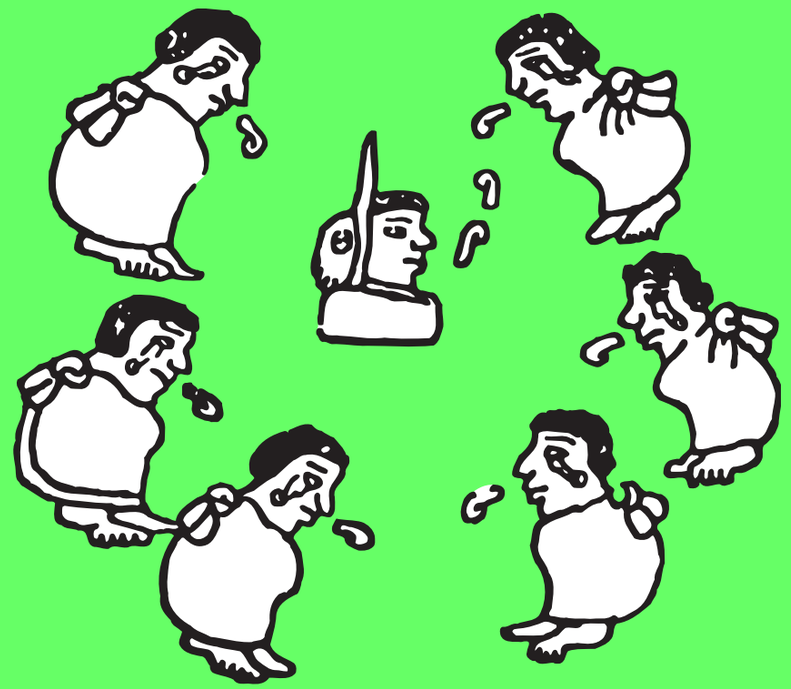
bauen



ausstellen



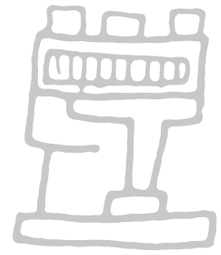
kommunizieren



auswaehlen >>

>>bewegen [videos]

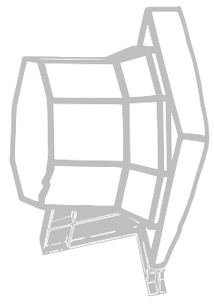
>>kommunizieren



>>bauen

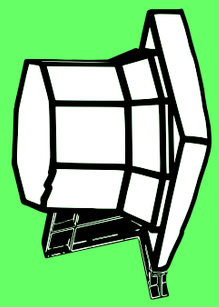
>>verantworten

>>kontaktieren



>>ausstellen

ausstellen



menue

zurueck

weiter

themenauswahl

ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

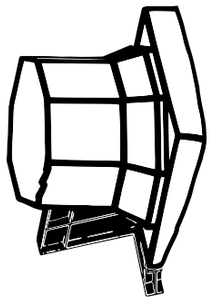
_touristisch

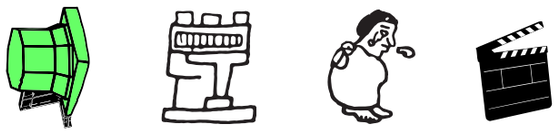
_historisch

_thematisch

_theoretisch

_navigatorisch





ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

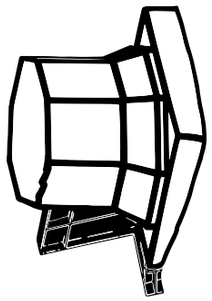
_touristisch

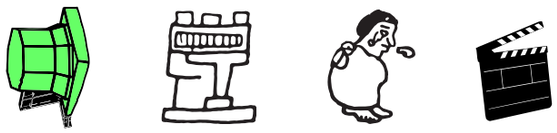
_historisch

_thematisch

_theoretisch

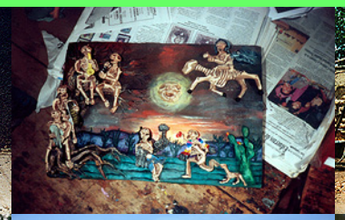
_navigatorisch





Zuerst kommt das Fressen - und dann kommt die Moral!? Paul Voogt stellt neben den Ausruf von Bertold Brechts' Mackie Messer ein Zitat des Nobelpreisträgers Amartya Sen: »...Kultur existiert nicht unabhängig von materiellen Belangen, sie wartet aber auch nicht geduldig ab, bis sie nach diesen an die Reihe kommt«.
Paul Voogt und seine Kollegen vom Royal Tropical Institute in Amsterdam haben für die EXPO 2000 in Hannover »Basic Needs«, die Themenparkausstellung über Grundbedürfnisse, inhaltlich konzipiert. Rajeev Sethi aus Neu-Delhi hat die Ausstellung auf faszinierende Weise in Szene gesetzt. Sein Konzept: Menschen aus allen Teilen der Welt an der Gestaltung zu beteiligen. Bekannte und unbekannte - den Dalai Lama etwa oder Richard Gere (mit Fotografien aus Tibet – den Schauspielpart bei »Basic Needs« übernehmen Theatergruppen aus Mali und Nordamerika...), ebenso wie Bewohner eines Dorfes am Titicacasee in Bolivien. Hunderte von »Autoren« gehen so, jeder von ihnen mit seinen eigenen kreativen Fähigkeiten, der Frage nach: was brauche ich eigentlich wirklich? Die Antworten ziehen den Betrachter auf sinnliche Weise in ihren Bann, begeistern durch unerschöpfliche Vielfalt in Form und Ausdruck.
Unsere Aufgabe bei »Basic Needs«: Ko-Themenleitung beim Produzenten BIEGE, verantwortlich für Exhibit Design und die Durchführung der Produktionsreisen in mehr als zwei dutzend Ländern. Hierbei mit Rajeev Sethi (unzählige) Exponate – Spielsachen, Kultobjekte, Alltagsgegenstände... gesammelt, Künstlerverträge ausgehandelt, Kunstwerke und Installationen beauftragt und für deren termingerechte Fertigstellung und Verschickung nach Hannover Sorge getragen.

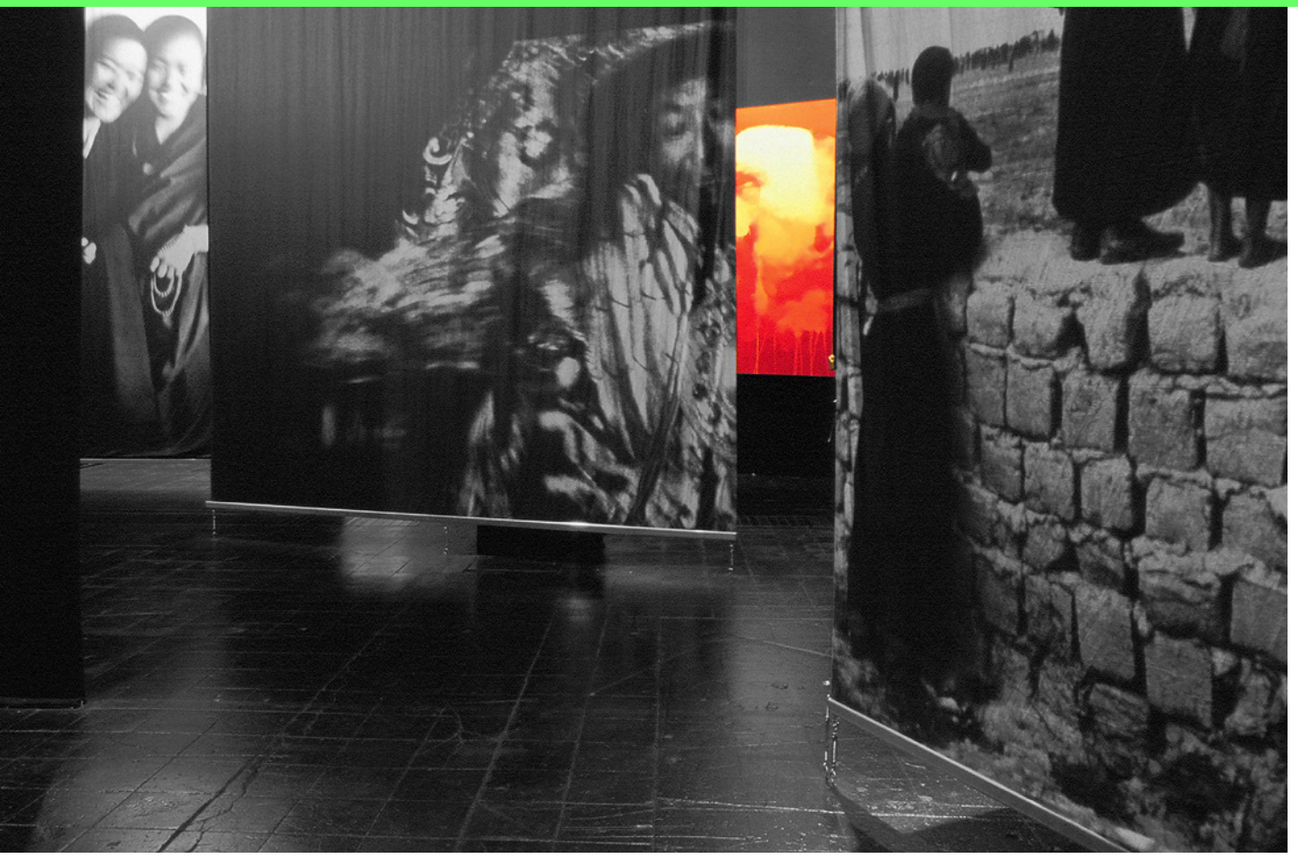
Australien Bangladesh Belgien Bolivien Brasilien Kanada Chile China
Deutschland England Frankreich Haiti Honduras Indien Iran Mali Marokko
Mexiko Nepal Niederlande Norwegen Philippinen Rußland Südafrika Thailand Tibet Tunesien USA



_weltweit//expo 2000//pavillon basic needs//bangladesh, bolivien, haiti, honduras, mali, mexiko, suedafrika (…)

_weltweit//expo 2000//pavillon basic needs//„infancy“, kuenstler „hi life“: graham rawle

_weltweit//expo 2000//pavillon basic needs//kuenstler: mary mcfadden, andrej bartenev, zandra rhodes, u.a.



_weltweit//expo 2000//pavillon basic needs//kuenstler: richard gere („pilgrims of hope"), yang shaobin, u.a.

_weltweit//expo 2000//pavillon basic needs//kuenstler: bread and puppet theater, peter schumann

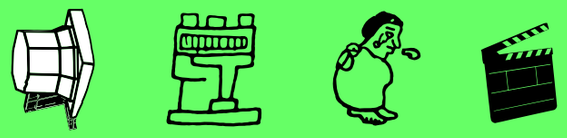
pavillon „basic needs“
ausstellungsflaeche: 5.200 m²
budget: 17.000 000 DM

expo 2000
weltausstellung, hannover
themenpark
leiter: dr. martin roth
ausstellungsleiter „basic needs“:
ulrich fronmeyer

inhaltliche konzeption
royal tropical institute,
amsterdam/ paul voogt

szenographie
rajeev sethi, neu-delhi

produzent
biege, hannover
themenleitung:
frank lombaers
lutz a. fritz



ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

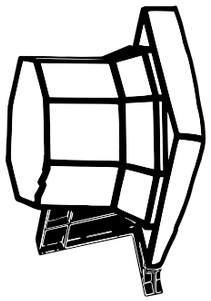
_touristisch

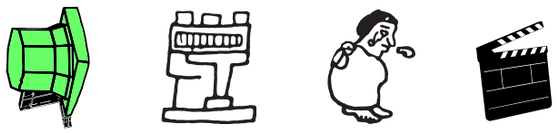
_historisch

_thematisch

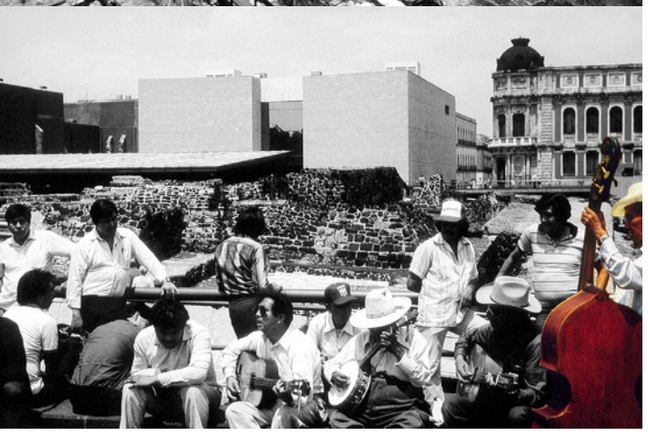
_theoretisch

_navigatorisch

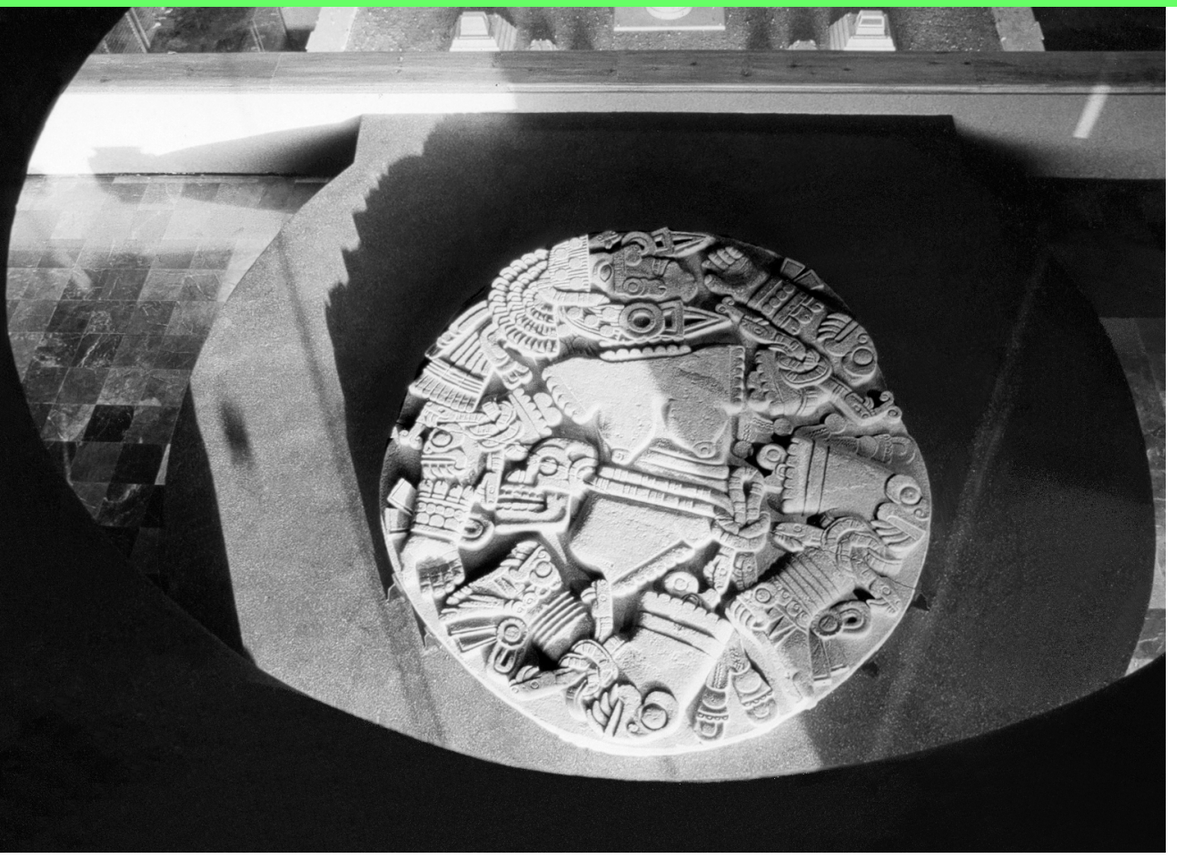




die faszinierenden Überreste der bedeutendsten Stätte der aztekischen Kultur liegen mitten im Herzen der mexikanischen Megametropole. Der Templo Mayor wurde erst ab 1978 Schicht für Schicht freigelegt. Dreitausend Fundobjekte (insgesamt wurden siebentausend ausgegraben) sind heute unmittelbar vor Ort in dem eigens hierfür gebauten Museum zu besichtigen. Das gesamte Projekt wurde aufgrund seiner außerordentlichen Bedeutung mit immensem Aufwand verwirklicht.
Die Architektur und Ausstellungsgestaltung des Museums, seine innere Struktur und thematische Gliederung bringen das wesentliche Charakteristikum des Haupttempels, seine Zweiteilung, zum Ausdruck. Er war dem Kriegsgott Huitzilopochtli und dem Gott der Fruchtbarkeit, Tlaloc, geweiht - Ausdruck eines vielschichtigen Dualismus von allumfassender Bedeutung für die Menschen im Alten Mexiko. Die bauliche Ausgestaltung und Symbolik des Templo Mayor wiederum war eng mit der aztekischen Mythologie verbunden... .
Der Besucher erlebt die im Museum ausgestellten Objekte daher inmitten eines mitreißenden Spannungsfeldes: mit Sicht auf ihren Fundort, vor der Kulisse der gewaltigen christlichen Kathedrale und des benachbarten Regierungspalastes, umgeben vom pulsierenden Leben der - einstigen und heutigen - Hauptstadt. Die assoziativen und bildhaften Bezüge der Museumsgestaltung erschließen neue, unerwartete Zusammenhänge. Kulturelle Kontinuitäten und Brüche, geschichtliche und archäologische Überlagerungen treten offen zu Tage - Mexiko zeigt seine vitale Vielfältigkeit.

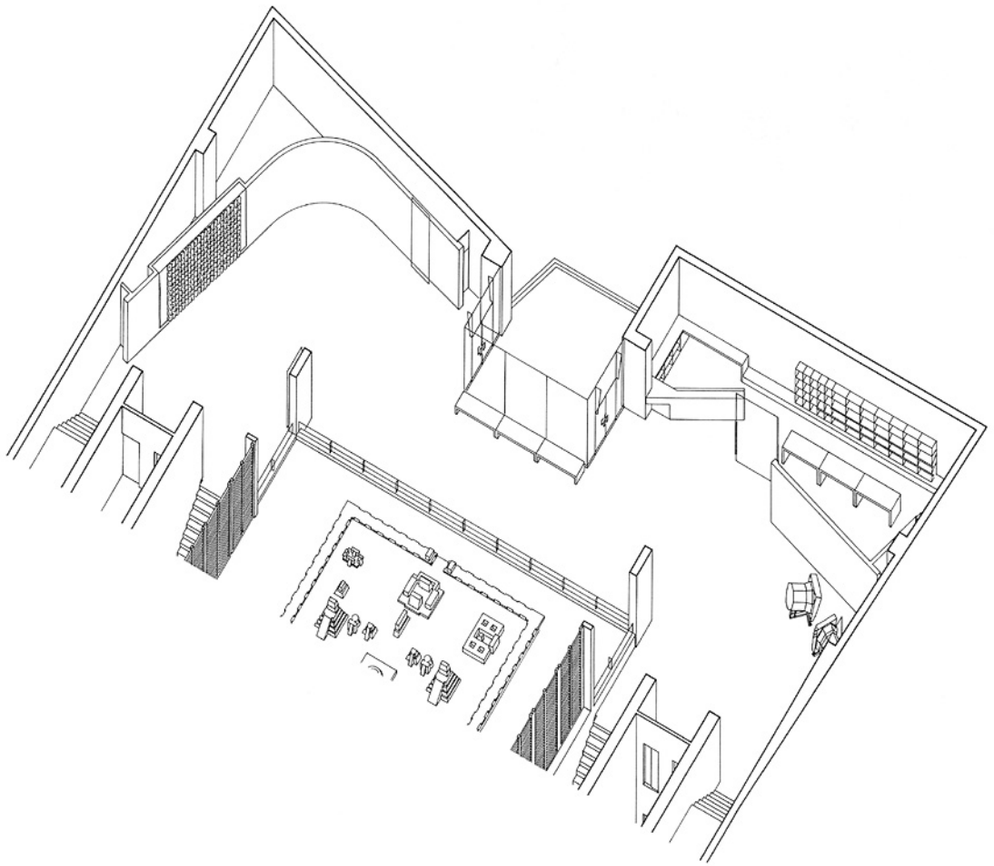


_archaeologisch//museo templo mayor//mexiko-stadt//centro histórico//ausgrabungsstaette & museum



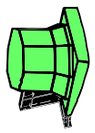
_archaeologisch//museo templo mayor//mexiko-stadt//blick zur kathedrale

_archaeologisch//museo templo mayor//mexiko-stadt//regengott tlaloc, tonatiuh - haus der sonne (paradies)



_archaeologisch//museo templo mayor//mexiko-stadt//erdgeschoss: foyer, museumsladen, ausstellung

_archaeologisch//museo templo mayor//mexiko-stadt//moebel, tezontle-wandverkleidung (schwarzer vulkanstein)



1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter

museo del templo mayor
mexiko-stadt, mexiko
ausstellungsflaeche: 3.600 m²

wissenschaftliche leitung
eduardo matos moctezuma

architektur
pedro ramírez vázquez

museografie
miguel ángel fernández
tarcisio padilla
rolando cárdenas
josé aguilar
arturo treviño
lutz a. fritz

ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

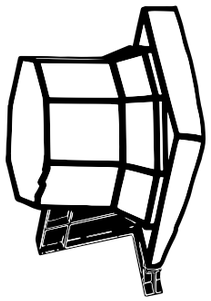
_touristisch

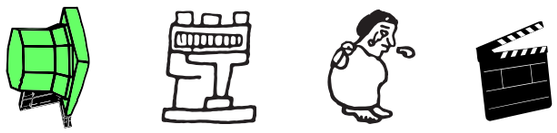
_historisch

_thematisch

_theoretisch

_navigatorisch





„form farbe phantasie - Südseekunst aus Neubritannien« ist 2001 Titel der großen Sonderausstellung im Linden-Museum Stuttgart. Die 140 Werke auf 1.100 m² Fläche verdeutlichen die künstlerische Tradition und den Reichtum an Ausdrucksmitteln dieser entlegenen Region Ozeaniens.

Viele der gezeigten Kunstgegenstände haben Performance-Charakter. Sinnfällig war es daher innerhalb der Ausstellungsräume Bühnen für ein evoziertes Geschehen zu gestalten. Auf diesen werden die Objekte in ihrem Stellenwert schnappschußhaft, den flüchtigen Augenblick des Rituellen festhaltend, hervorgehoben, der zeremonielle Gebrauch der Masken, Skulpturen und Kostüme veranschaulicht. Die Farb- und Formensprache der Ausstellung reflektiert den häufig minimalistischen und abstrahierenden Duktus der gezeigten Werke, sie ist auf wenige Elemente, Strukturen, Kontraste reduziert. Die verwendeten Materialien verdeutlichen Gegensatzpaare und Bewußtseinsschichten: leicht-schwer, fest-flüchtig, bewußt-unbewußt, irdisch-unwirklich.

Der Besucher bewegt sich frei innerhalb der ausgestellten Objekte und Installationen. So entstehen neue Perspektiven und wechselnde Zusammenhänge. Der weitgehende Verzicht auf Vitrinen, die Anordnung vieler Objekte auf Augenhöhe sind Beispiele dafür, daß die Ausstellung einen Dialog mit dem Betrachter sucht, ein face-to-face. Assoziationen werden geweckt, Phantasie angeregt - sensibilisiert und aktiv nimmt der Besucher an der Ausstellung teil. Auf sinnliche Weise wird künstlerisches Schaffen als Teil menschlicher Existenz erfahren.

_ethnologisch//sonderausstellung „form farbe phantasie“//linden-museum stuttgart//witu- & sulka-masken

1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter

_ethnologisch//sonderausstellung „form farbe phantasie“//linden-museum stuttgart//stuelpmasken (tolai, taulil?)

1 2 3 4 5 6 7

themen | zurueck | weiter

form farbe phantasie
Südseekunst
aus Neubritannien

Das Linden-Museum Stuttgart lädt
Sie und Ihre Freunde herzlich zur
Eröffnung der Ausstellung ins Theater,
den 23. Mai 2001, um 19.00 Uhr
Dr. Thomas Mochel
Direktor des Linden-Museums Stuttgart
LBBW

form farbe phantasie
Südseekunst
aus Neubritannien
Linden-Museum Stuttgart
23. Mai - 14. Oktober 2001

„form farbe phantasie —
suedseekunst aus neubritannien“
sonderausstellung
ausstellungsflaeche: 1.100 m²

linden-museum stuttgart
staatl. museum fuer voelkerkunde

kuratorin
dr. ingrid heermann

ausstellungsgestaltung
lutz a. fritz
lourdes koehnke de fritz
sigfried reiter (licht)

grafikdesign
lutz a. fritz

ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

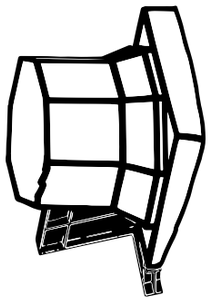
_touristisch

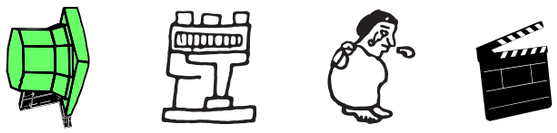
_historisch

_thematisch

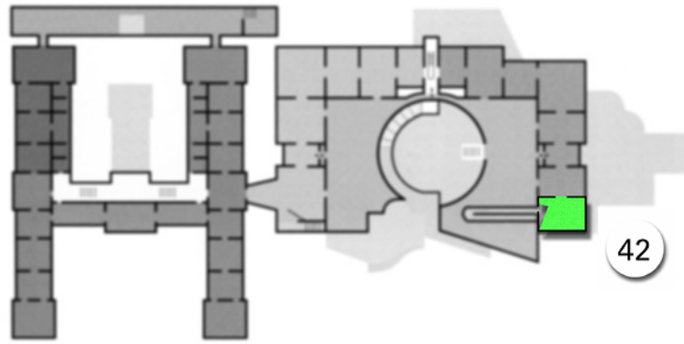
_theoretisch

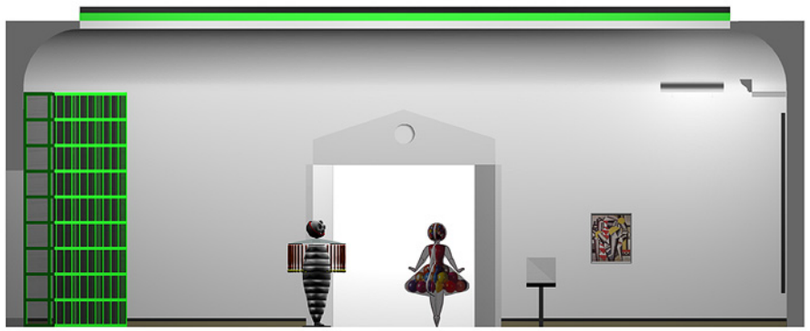
_navigatorisch

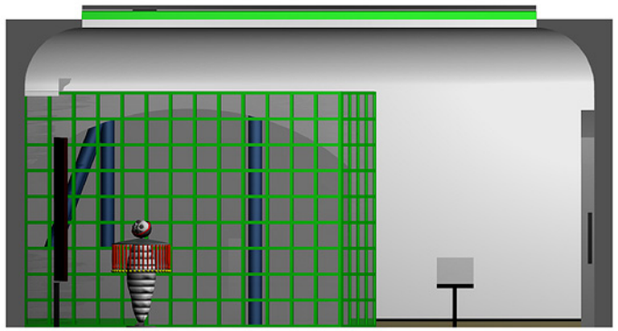


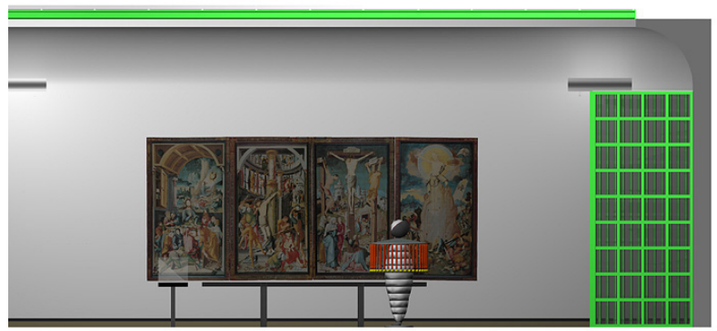


11 Staatsgalerie virtuell« - Konzept virtueller Ausstellungsplanung für ein »museum in motion« ...Entwicklung geeigneter 3D-Arbeits- und Präsentationsformen, d.h. anpassungsfähiger und vitaler Kommunikationsmittel ...
Ziel: fachübergreifende Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit im gesamten Planungsprozess...

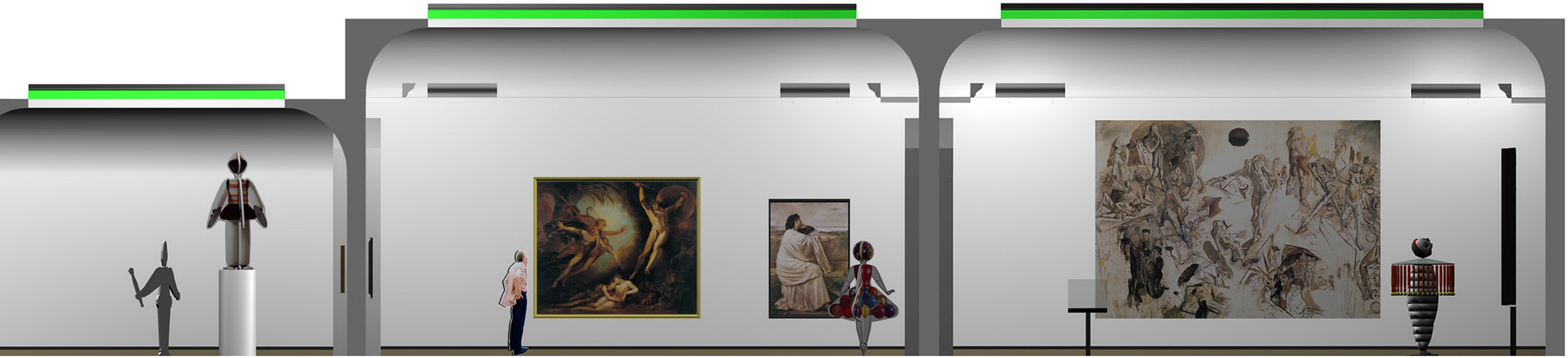




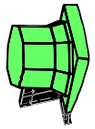




_virtuell//3d-animation//staatsgalerie stuttgart

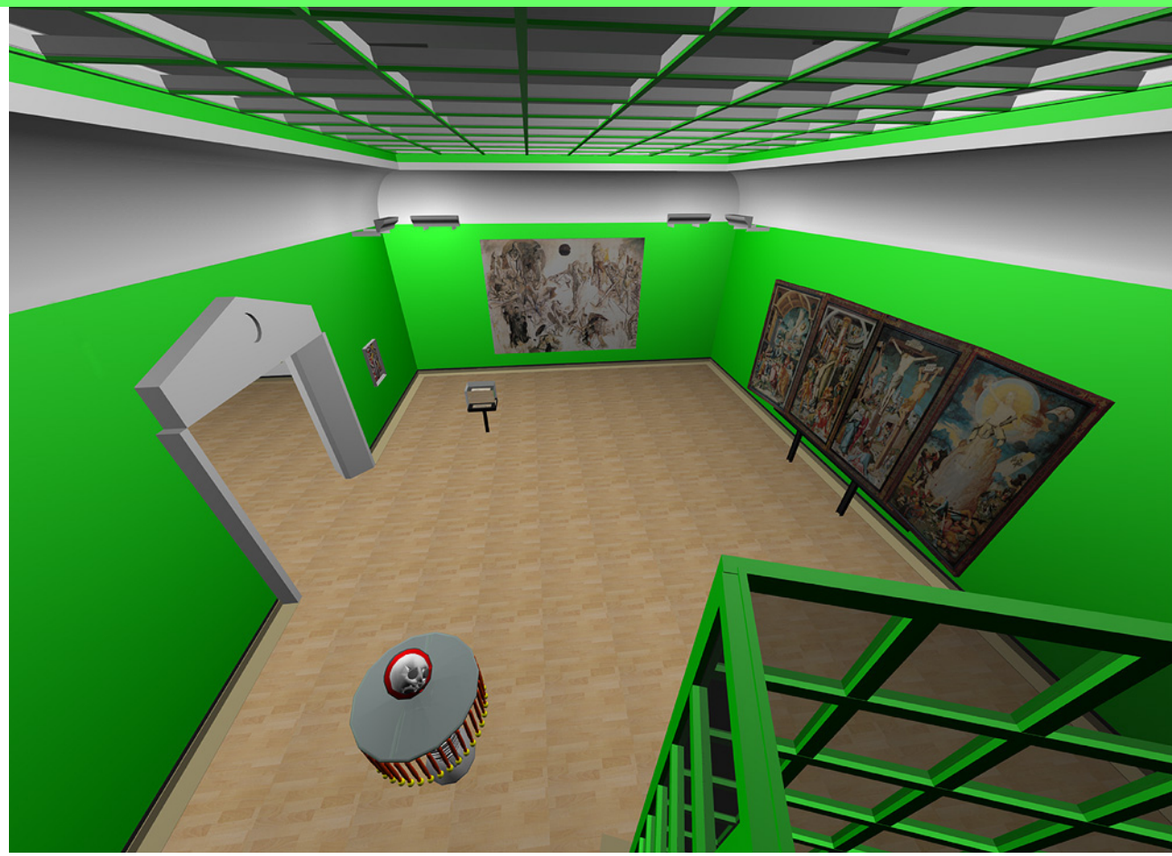


_virtuell//3d-animation//staatsgalerie stuttgart

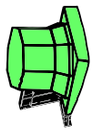


1 2 3 4 5 6

themen zurueck weiter



_virtuell//3d-animation//staatsgalerie stuttgart

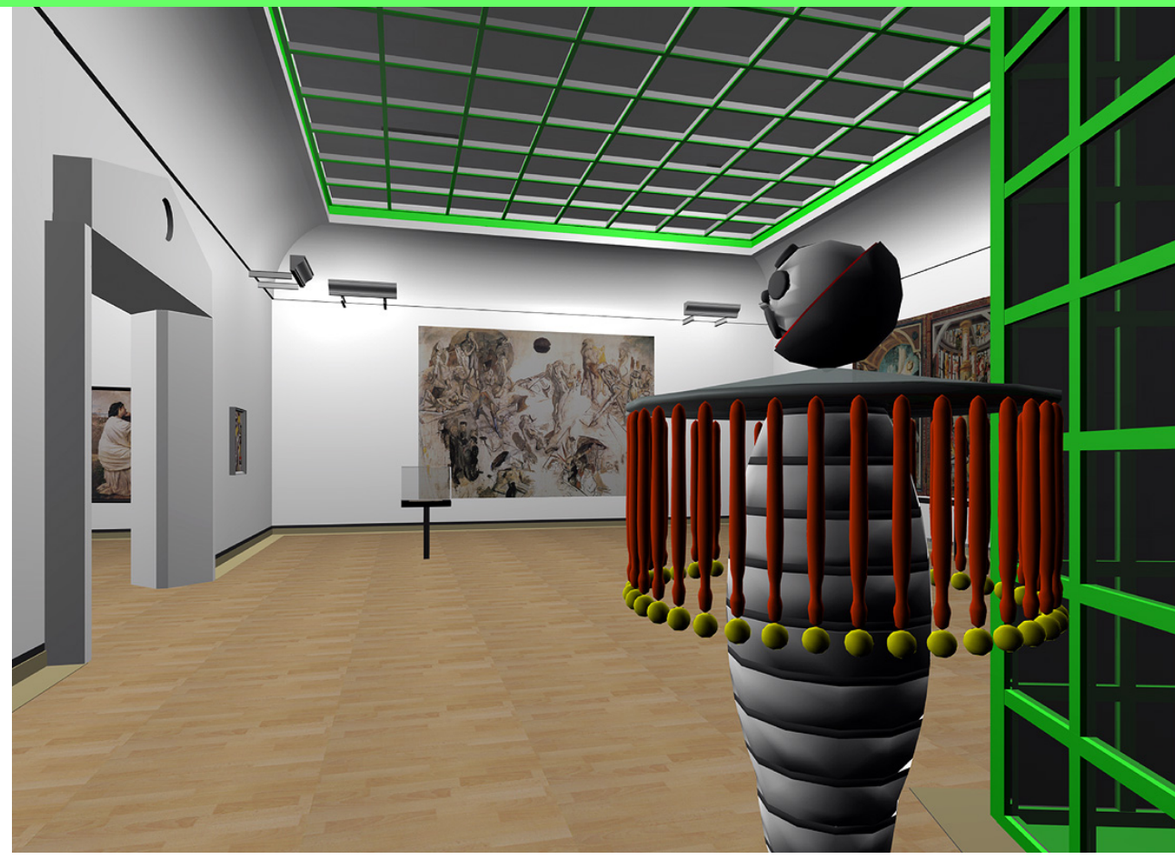


1 2 3 4 5 6

themen

zurueck

weiter



_virtuell//3d-animation//staatsgalerie stuttgart

_virtuell//3d-animation//staatsgalerie stuttgart

1 2 3 4 5 6

themen zurueck weiter

ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

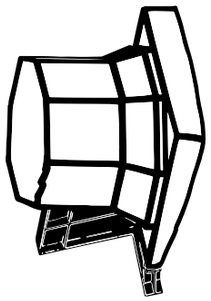
_touristisch

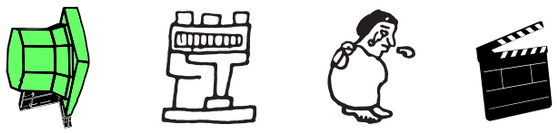
_historisch

_thematisch

_theoretisch

_navigatorisch





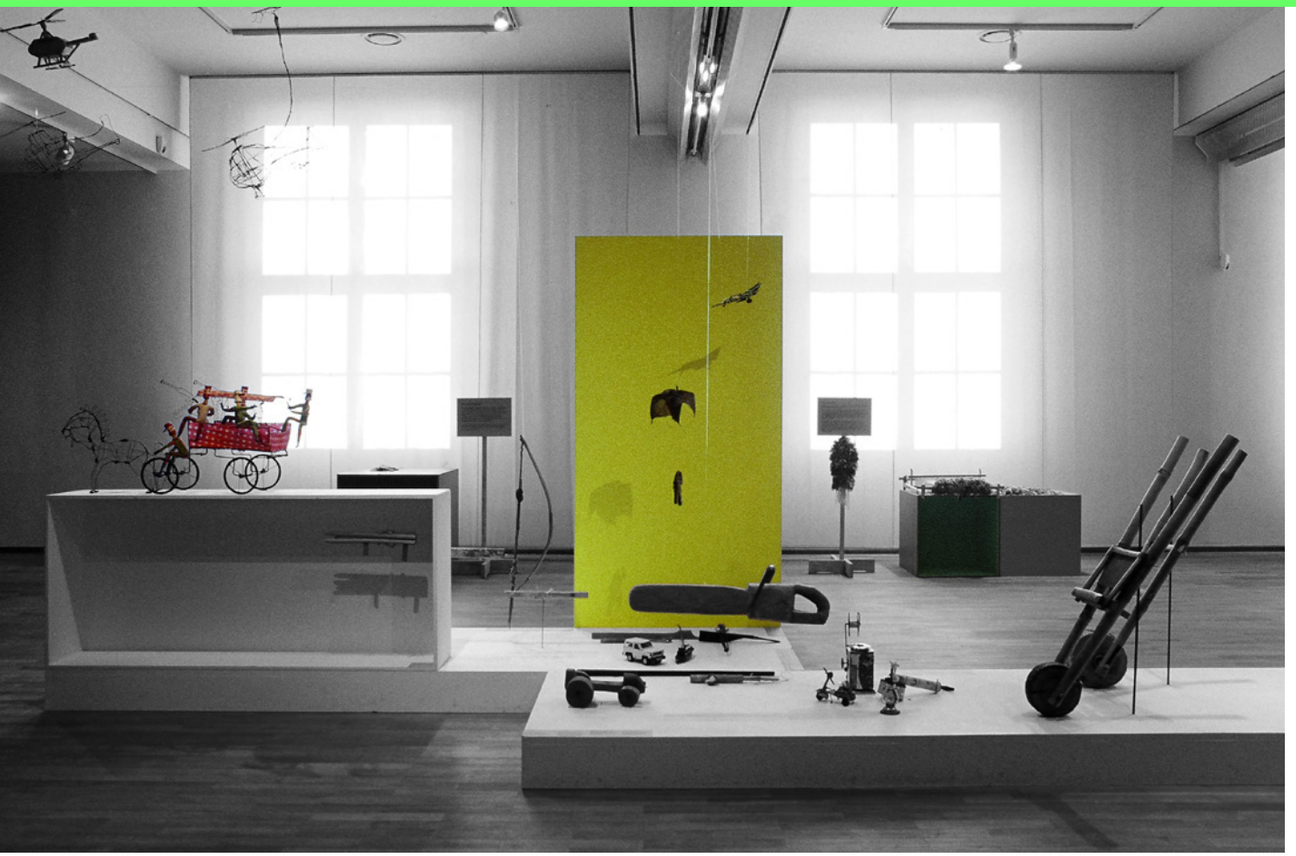
themen zurueck weiter

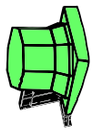
„Unter der Schirmherrschaft von UNICEF zeigt das Linden-Museum über 300 Stücke der einzigartigen Spielzeugsammlung des österreichischen Ethnologen Dr. Fritz Trupp. Trupps Sammlungsschwerpunkt liegt auf Spielsachen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die von Kindern selbst aus Alltagsmaterialien hergestellt wurden. Die Kreativität der Kinder scheint grenzenlos und jedes Fahrzeug aus Draht, Holz oder Plastik, jede Puppe, der selbst gebastelte Kopfhörer oder das Maschinengewehr aus Holz erzählen eine Geschichte aus der Welt seines kleinen Erbauers. Das Spielzeug berichtet von seinen Träumen, seinen Wünschen, aber auch seinen Ängsten. So originell und spaßig die Spielgeräte aussehen, so abgründig sind mitunter die Hintergründe, vor denen die Objekte entstanden; die Spielsachen lassen nicht selten traumatische Erlebnisse erahnen: Bürgerkrieg, Umweltzerstörung oder auch das oft als Gewaltakt empfundene Eindringen des Massentourismus und die damit verbundene abrupte Anbindung an eine fremde Außenwelt.
Das Linden-Museum präsentiert in seiner Ausstellung die Spielsachen im Kontext ihrer Entstehung und lädt zum Staunen, Lachen und Nachdenken, aber auch direkt zum Mitmachen ein. Spielstationen und eine Werkstatt in der Ausstellung sowie ein facettenreiches Rahmenprogramm begleiten die Kinder beim Entdecken von Spielen aus vielen Ländern und laden zu eigener kreativer Aktion ein«. (Linden-Museum Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde)

_spielerisch//sonderausstellung „kinderspiel“//roller mit ihren designern , ruanda//foto: dr. fritz trupp

1 2 3 4 5 6

themen zurueck weiter



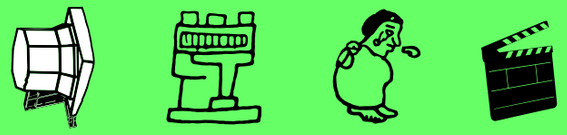


„kinderspiel“
sonderausstellung
sammlung dr. fritz trupp
ausstellungsflaeche: 520 m²

linden-museum stuttgart
staatliches museum
fuer voelkerkunde

kuratorin
dr. doris kurella

ausstellungsgestaltung
und -konzept
lutz a. fritz
lourdes koehnke de fritz



ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

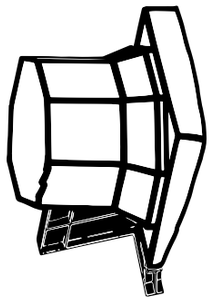
_touristisch

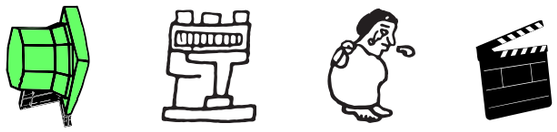
_historisch

_thematisch

_theoretisch

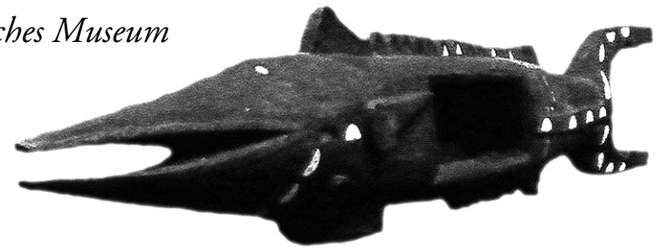
_navigatorisch

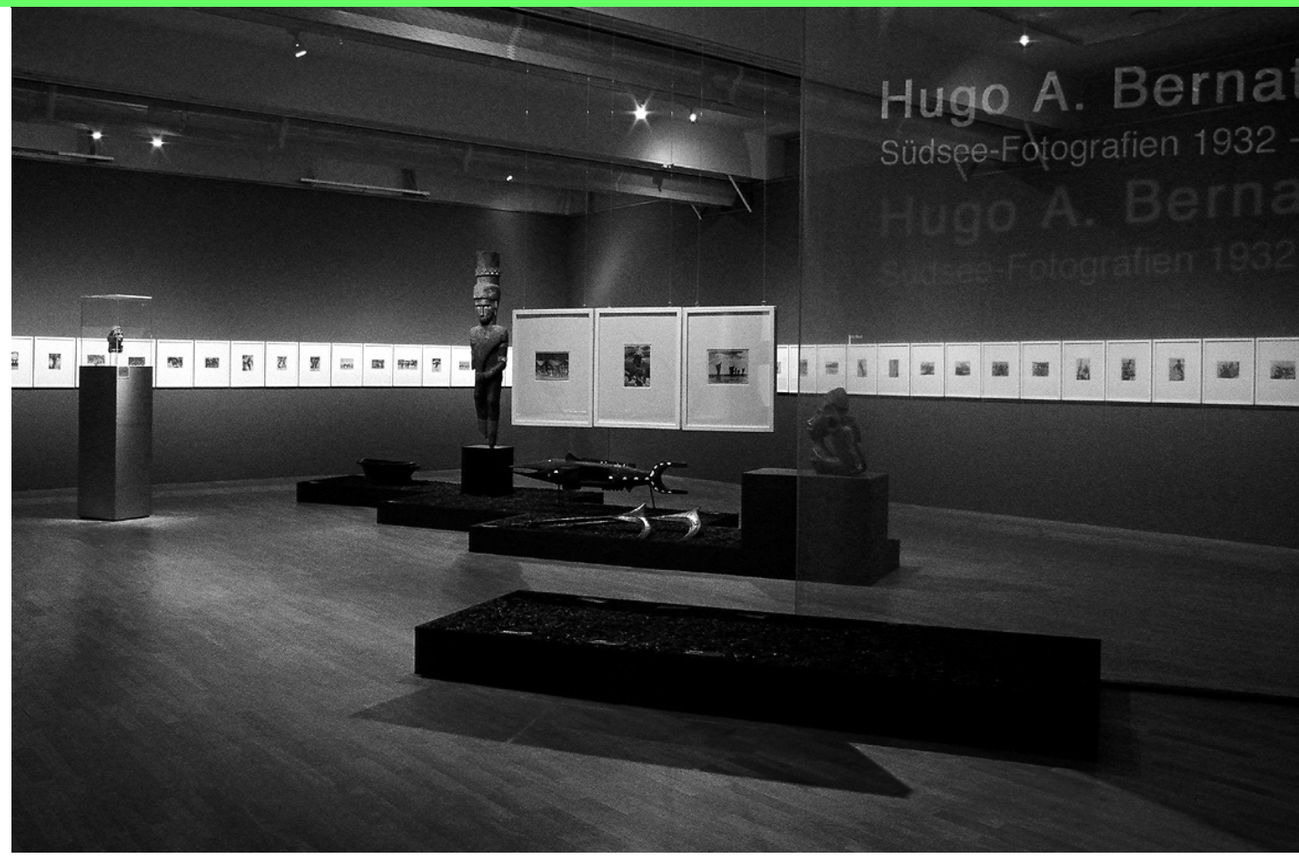




Der österreichische Ethnologe Hugo A. Bernatzik ist seinen Lesern vor allem durch die herausragenden Fotodokumente in Erinnerung, die seine wissenschaftlichen Publikationen begleiteten. Das Linden-Museum ist stolz darauf, das fotografische Werk Bernatziks mit einer Auswahl von 89 Originalabzügen aus der Sammlung Kevin Conru erstmals in den Mittelpunkt einer Ausstellung rücken zu können. Aufgenommen wurden sie vor über 70 Jahren auf einer Reise zu den Salomonen und nach Neuguinea.

Durch das ideale Zusammenwirken von fotografisch geschultem Auge und dem einfühlsamen Dokumentieren des Ethnologen sind Aufnahmen entstanden, die in ihrer kompositorischen Kraft, Bewegung und Emotionalität zeitlos wirken und damit weit mehr sind als ethnografische Dokumente«. *(Linden-Museum Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde)*




Hugo A. Bernat
Südsee-Fotografien 1932 -
Hugo A. Berna
Südsee-Fotografien 1932

_fotografisch//sonderausstellung „mit anderen augen“//linden-museum stuttgart

_fotografisch//sonderausstellung „mit anderen augen“//linden-museum stuttgart

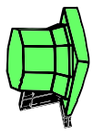
_fotografisch//sonderausstellung „mit anderen augen“//linden-museum stuttgart

›Mit anderen Augen‹ Südsee-Fotografien
von Hugo A. Bernatzik, 1932 – 1933
Linden-Museum Stuttgart
24. Februar bis 29. Mai 2005

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr Hegelplatz 1

Telefon 0711/2022-3 www.lindenmuseum.de

_fotografisch//sonderausstellung suedsee-fotografien//linden-museum stuttgart//grafikdesign plakat



1 2 3 4 5 6

themen zurueck weiter

„mit anderen augen -
suedseefotografien von
hugo a. bernatzik 1932-1933“

sammlung kevin conru

sonderausstellung

ausstellungsflaeche: 180 m²

linden-museum stuttgart
staatliches museum
fuer voelkerkunde

kuratorin

dr. ingrid heermann

ausstellungsgestaltung

lutz a. fritz

grafikdesign

lutz a. fritz

ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

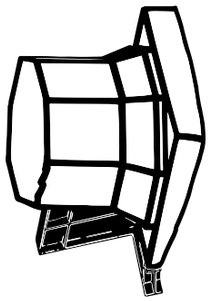
_touristisch

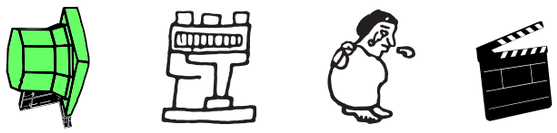
_historisch

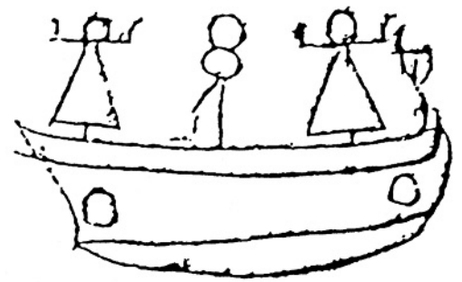
_thematisch

_theoretisch

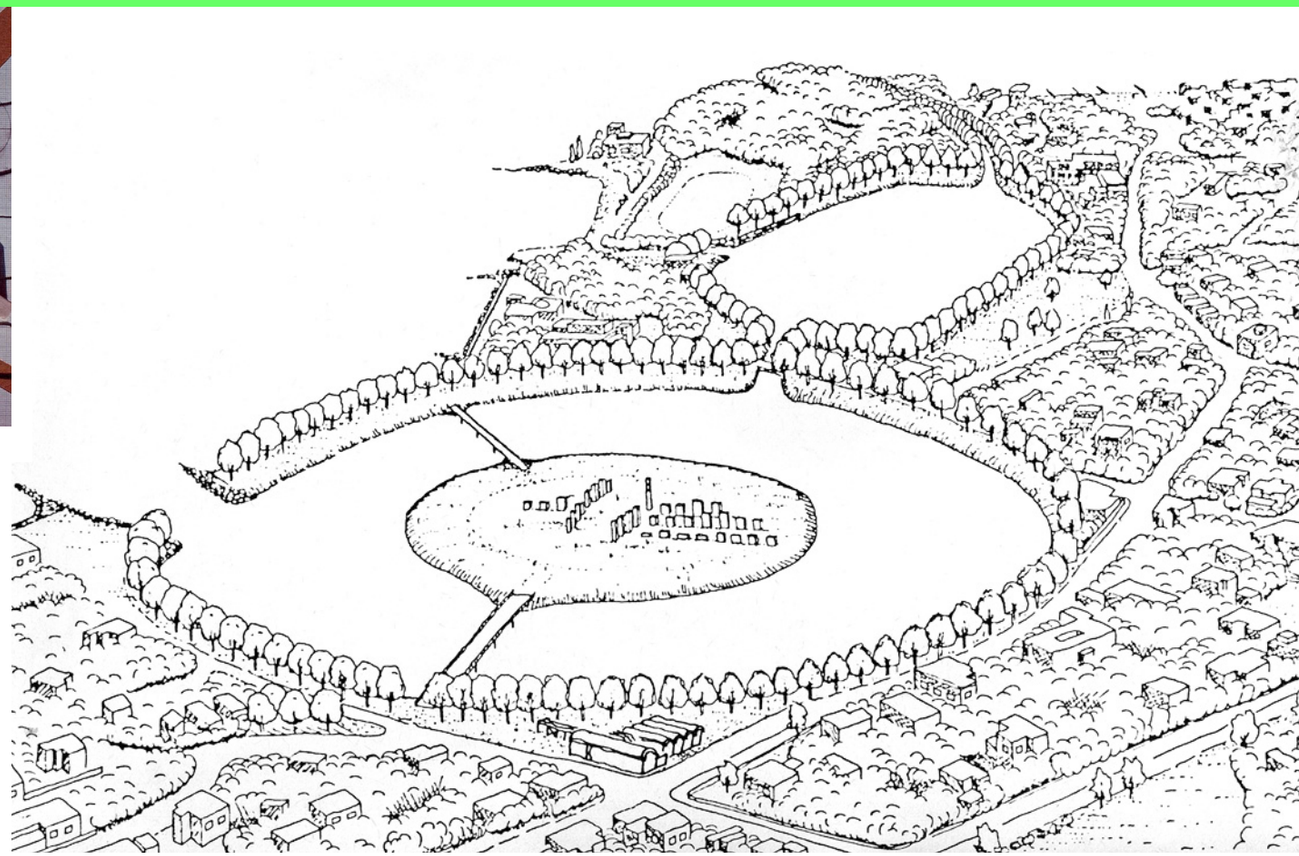
_navigatorisch







Karthago - reichste und mächtigste Seerepublik der Alten Welt: phönizische Kaufleute gründen im gesamten Mittelmeerraum blühende Handelsniederlassungen, verbinden Afrika, den Orient und Europa. Segeln bis Britannien und entdecken Madeira. Hanno erreicht 425 v. Chr. Kamerun und Sierra Leone. Rom besiegt und zerstört die so lange wirtschaftlich überlegene Rivalin, die nordafrikanische Handelsmetropole wird Teil ihrer Provinzen in Nordafrika.
Im Rahmen der UNESCO-Kampagne zur Rettung Karthagos erhält das Büro Werkmeister & Heimer, Hildesheim, den Auftrag einen Landschaftsplan zu erstellen. In diesem wird für den Bereich des antiken (wegen seiner einstigen Funktionalität und Großartigkeit einzigartigen) Hafengeländes u.a. die Aufwertung der archäologischen Landschaft durch Betonung der ursprünglichen Gestalt beider Hafenbecken mittels umrandender Bepflanzung vorgeschlagen.
In unserer Projektstudie für das noch unbebaute dreiecksförmige Grundstück im Norden des runden Kriegshafens schlagen wir nun ein kleines, thematisch unmittelbar auf den Standort bezogenes archäologisches und touristisches Dokumentationszentrum vor. Neben Ausstellungsflächen ist ein von den Besuchern einsehbarer Werkstattbereich vorgesehen. Das erhöht angeordnete Aussichts-Café erlaubt einen Rundblick auf den historischen Hafen samt Ausgrabungen und die wundervolle Mittelmeerlandschaft. Die plastische Ausformung des Baukörpers mit sorgfältig gesetzten Fassadenöffnungen und wirkungsvolle Sonnenschutzmaßnahmen thematisieren die lokale Bautradition. Wie in dieser bedingen sich Funktion, Gestalt und schmückende Wirkung gegenseitig.

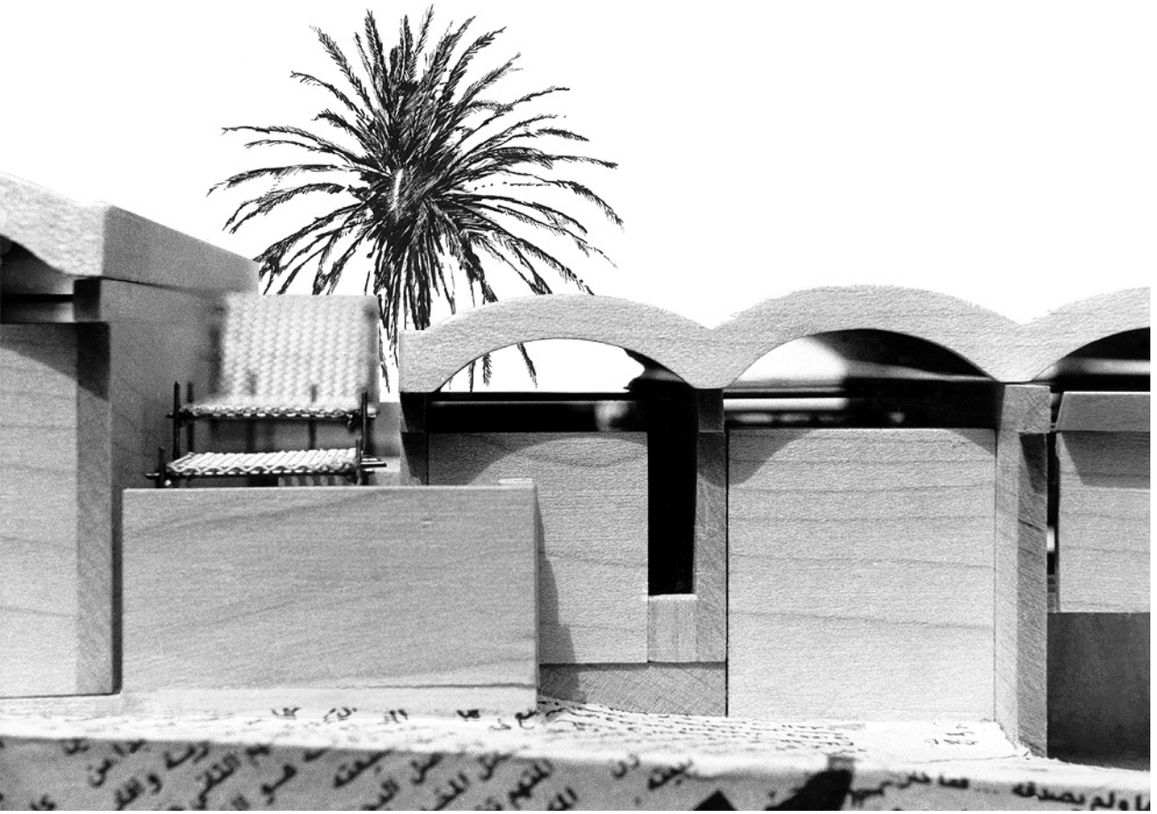


_touristisch//antiquarium, projektstudie//karthago, tunesien//grundstueck & bebauung

1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter

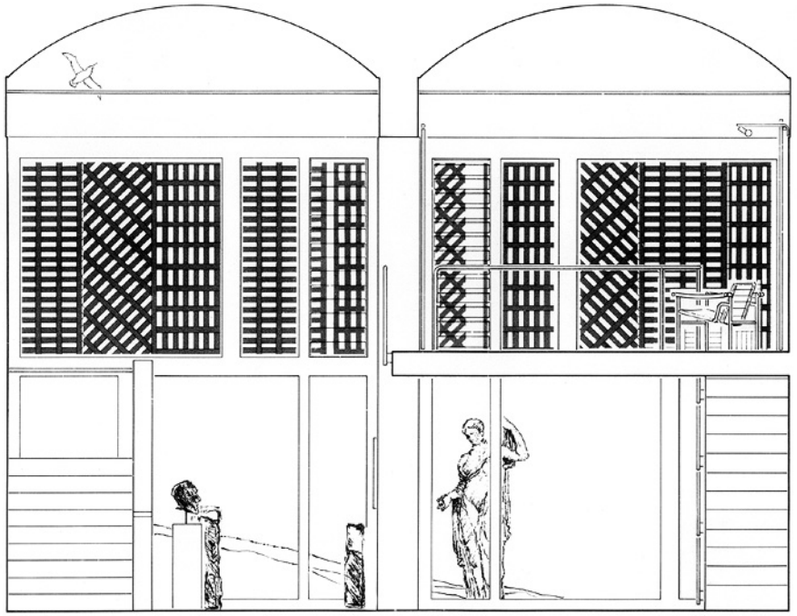
_touristisch//antiquarium, projektstudie//karthago, tunesien//modellsimulation

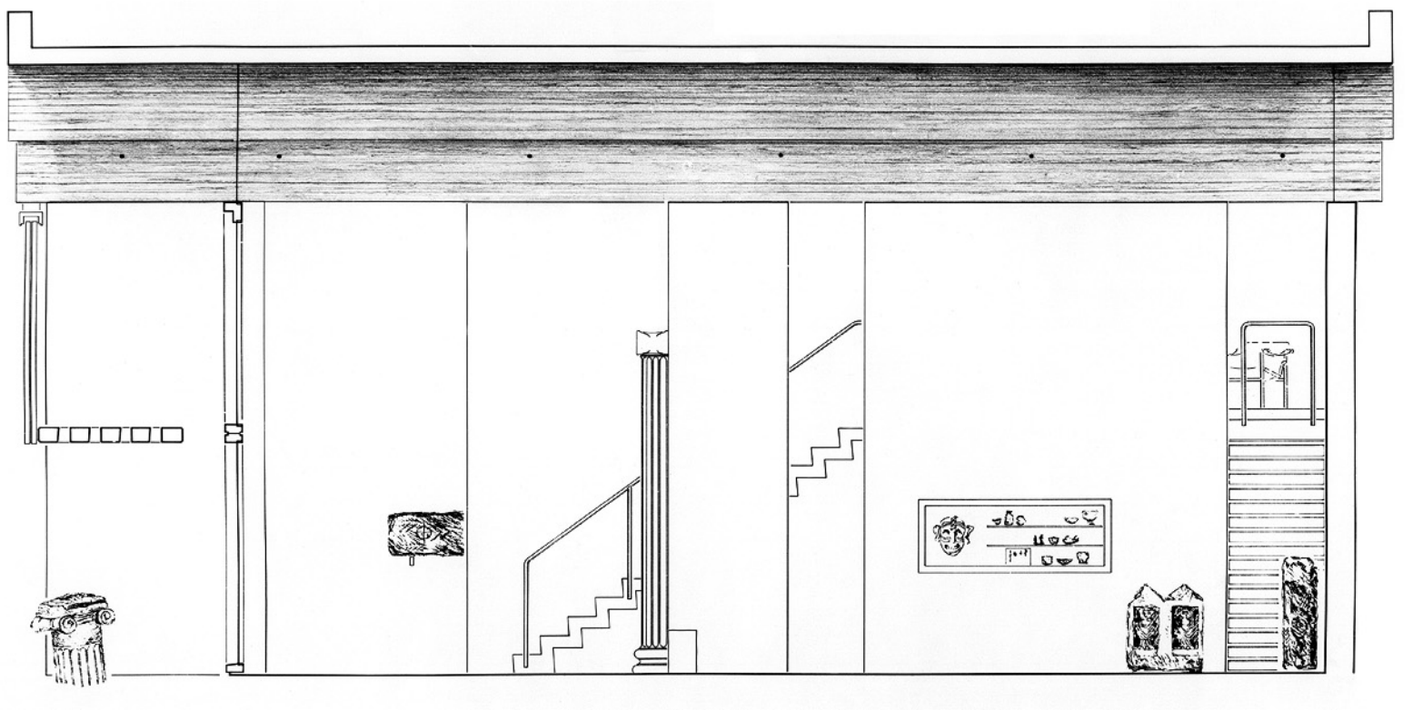


_touristisch//antiquarium، projektstudie//karthago، tunesien//modellphotos

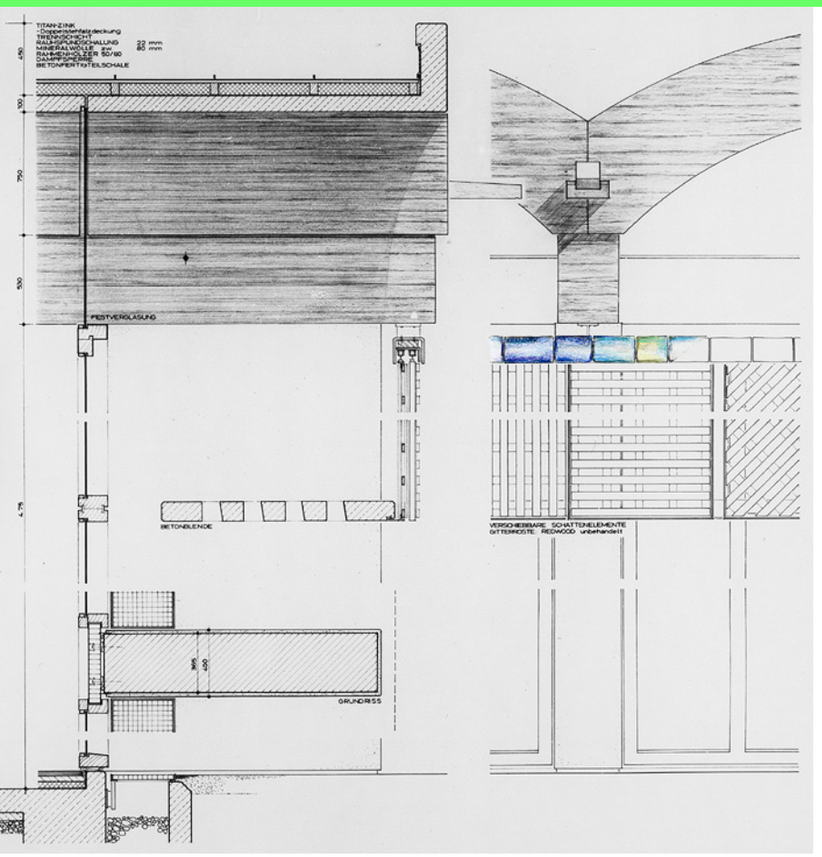
1 2 3 4 5 6 7

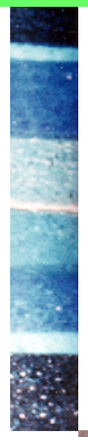
themen zurueck weiter

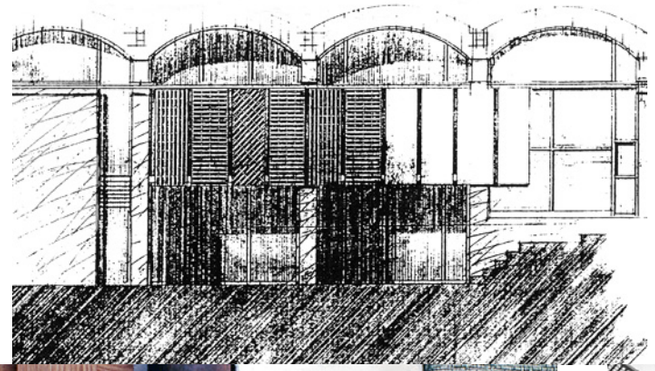




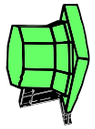
_touristisch//antiquarium, projektstudie//karthago, tunesien//ausstellungsgestaltung





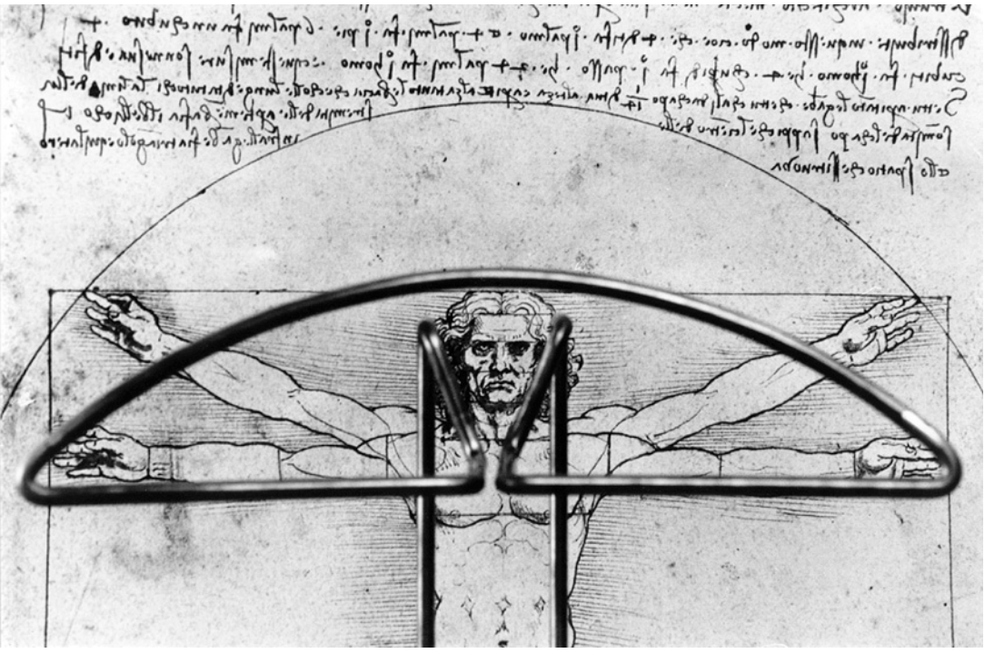


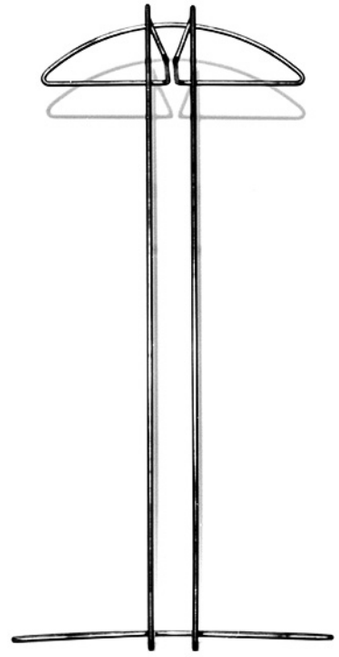
_touristisch//antiquarium, projektstudie//karthago, tunesien//farb- & materialkonzept

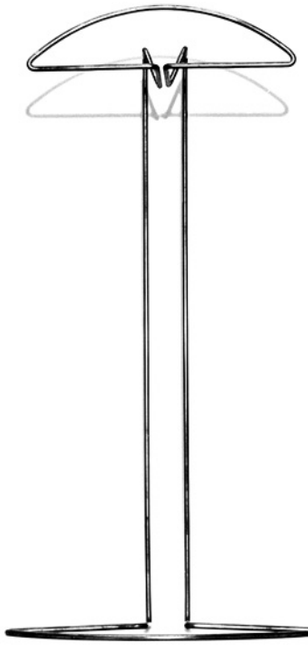


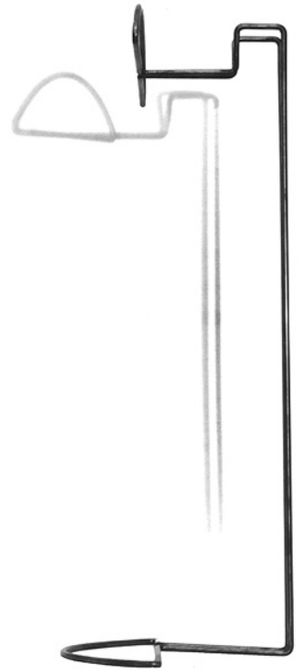
1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter









_touristisch//antiquarium, projektstudie//karthago, tunesien//designobjekt „stummer diener“

ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

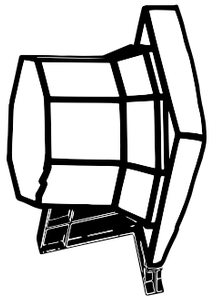
_touristisch

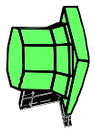
_historisch

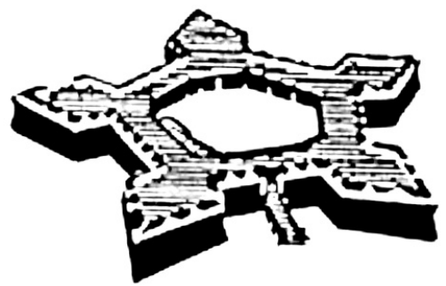
_thematisch

_theoretisch

_navigatorisch

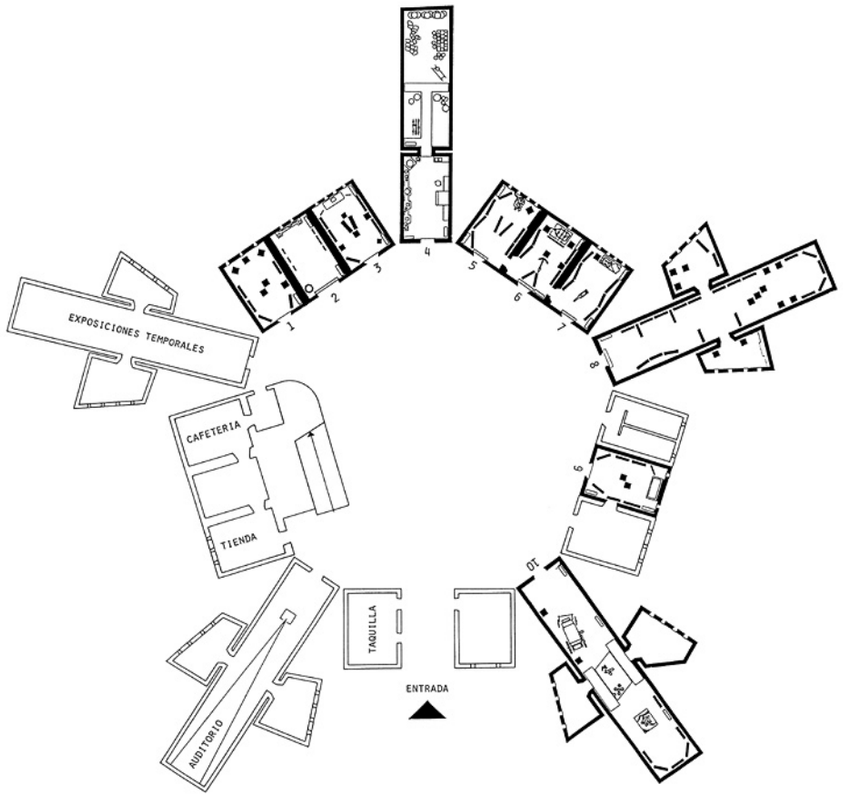






alexander von Humboldt beschreibt 1804 die wilde Schönheit der großen Bucht von Acapulco und ihre Vorzüge als natürlicher Hafen für Schiffe jedweden Tiefgangs. Ausgehend von der »Nao de China«, jener Galeone die regelmäßig zwischen Manila und Acapulco pendelte, schildert er ausführlich die pazifischen Schiffahrtsrouten: neben nautischen Details finden sich hier vor allem Hinweise auf die große Bedeutung Acapulcos - zweieinhalb Jahrhunderte einer der weltweit wichtigsten Handelsplätze.
Rohseide, Gewürze, chinesisches Kunsthandwerk aus Kanton, dazu Gold und Silber aus Peru und Chile... lockte Piraten, Korsare und Freibeuter nach Acapulco. Anfang des 17. Jahrhunderts wird der holländische Ingenieur Boot vom Vizekönig Neuspaniens mit dem Bau der ersten Befestigungsanlage zum Schutz der Bahia beauftragt. Das »Fuerte de San Diego« bietet 1783 in seinem endgültigen Ausbau Platz für 2.000 Männer mit Trinkwasservorrat für ein Jahr.
1986 wird in der Fortifikation das »Museo Historico de Acapulco« vom mexikanischen Staatspräsidenten eingeweiht. Die gesamte Anlage wurde hierzu von Grund auf denkmalgerecht restauriert. Museale Konzeption und Museografie: Nationale Museums- und Ausstellungsdirektion. Exponate, Texte und grafisches Material (handkolorierte Reproduktionen) werden mit Rücksicht auf die historische Bausubstanz und das Klima (tropisch!) in freistehenden Vitrinen und verglasten Stell-elementen in klimatisierten Räumen ausgestellt.

_historisch//museo histórico de acapulco//mexiko//restaurierungsarbeiten



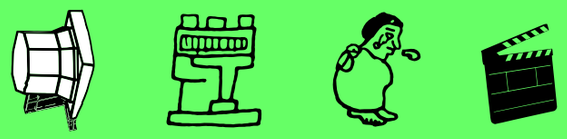
_historisch//museo histórico de acapulco//mexiko//ausstellungsgestaltung

_historisch//museo histórico de acapulco//mexiko//produktion der ausstellungsmoebel

museo historico de acapulco
mexiko
ausstellungsflaeche: 1.200 m^2

wissenschaftliche leitung
instituto nacional de antropologia
dr. enrique florescano, dir. gral.

museografie
inah, dirección de museos:
miguel ángel fernández
roberto cuetara
jorge franco
lutz a. fritz



ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

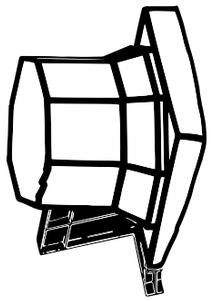
_touristisch

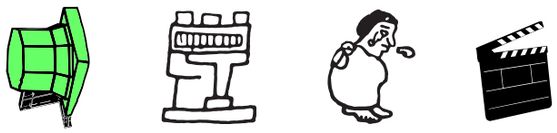
_historisch

_thematisch

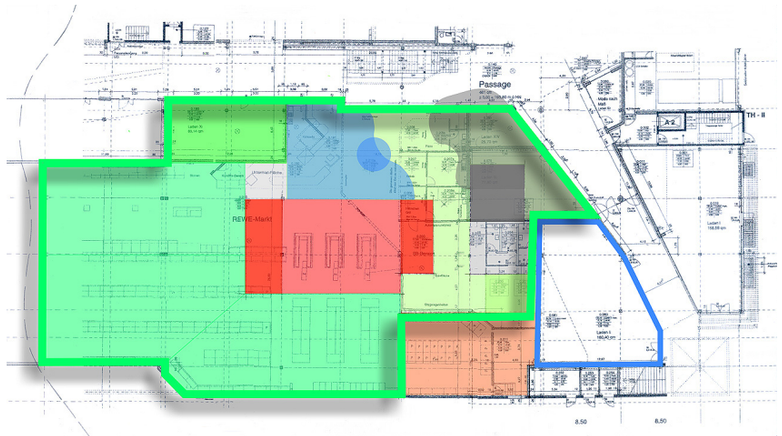
_theoretisch

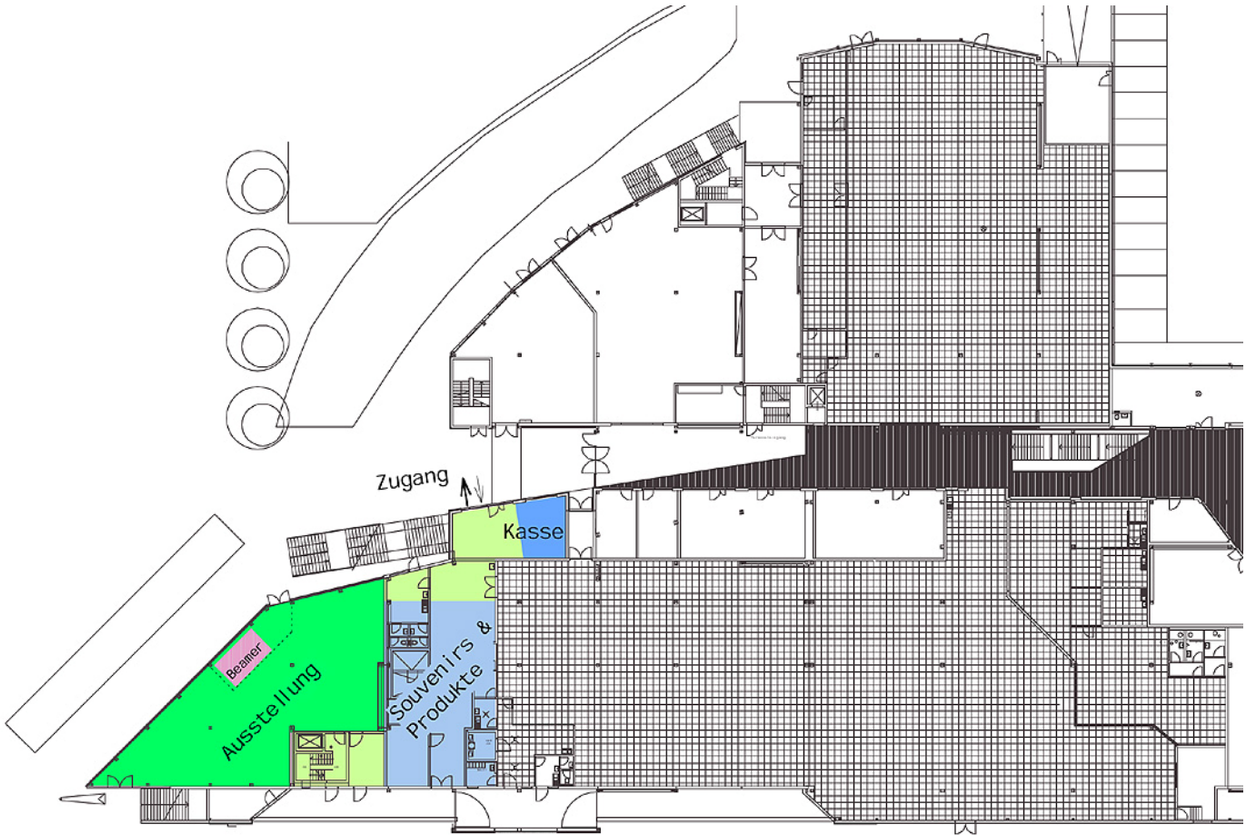
_navigatorisch

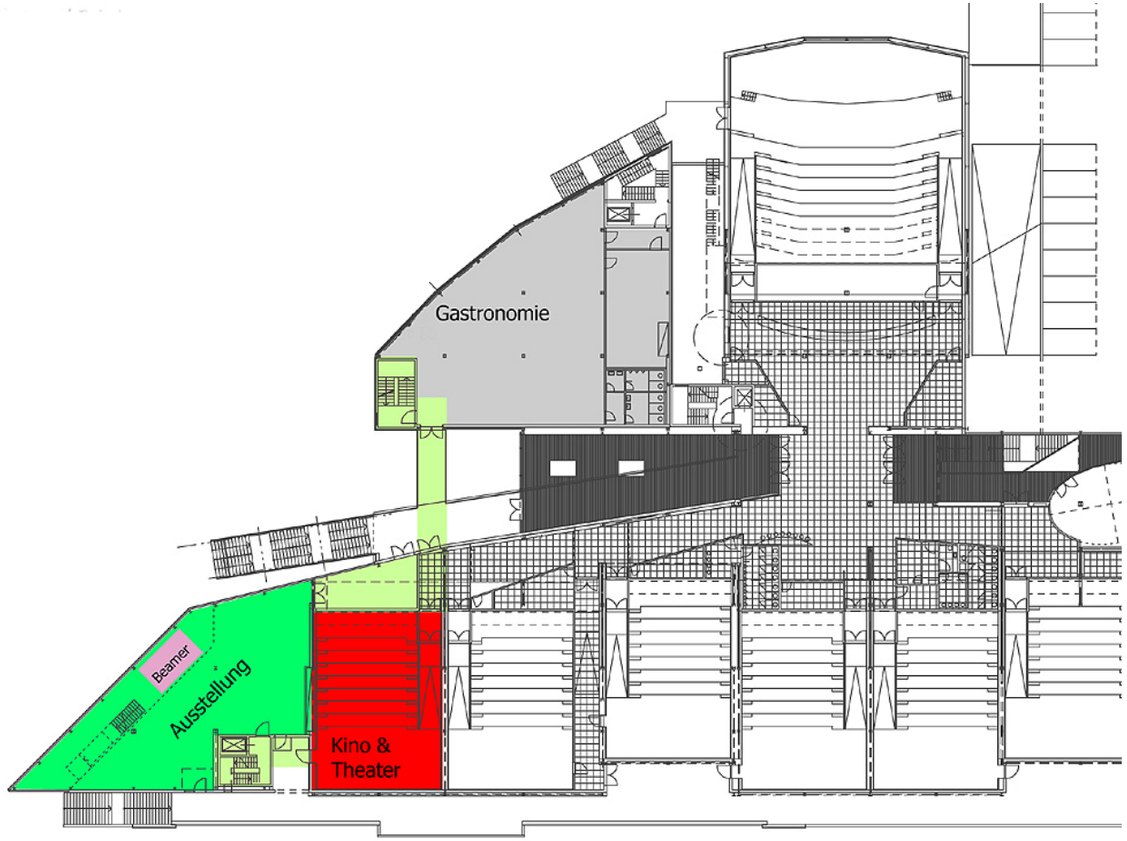




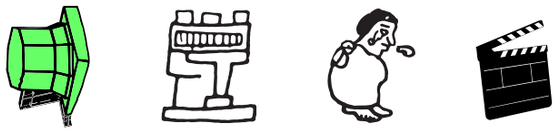
Unser Part in der Machbarkeitsstudie der BIEGE 21: Architektur- und Szenografiekonzept für eine textile Themenwelt.







_thematisch//machbarkeitsstudie//textile themenwelt//raeumliche zuordnungen (bestehendes gebaeude)



1 2 3 4 5

themen zurueck weiter

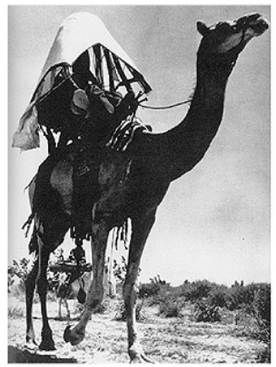
Szenografisches Konzept

(in der Zeit) unterwegs sein

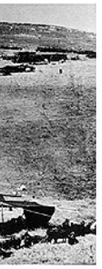
(eigene) Grenzen überwinden

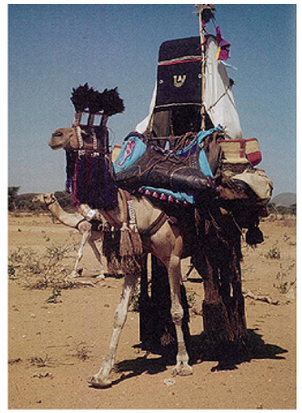
zelt Napoleons

geschützt sein



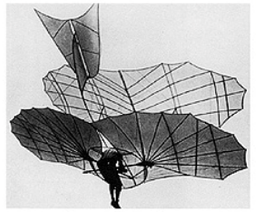
Kälte-Wärme
Sonne-Schatten



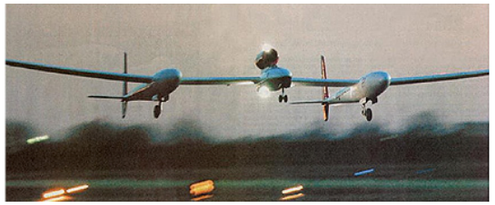


mobil

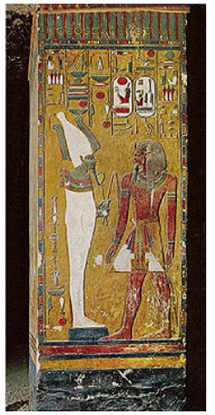
erkunden: Erde, Wasser, Luft, Raum



Horizonte erweitern



...Sange erklärte uns, daß jeder Faden, der von einer Gebetsfahne wegwehe, ein Gebet sei, das direkt zum Himmel getragen werde



rituell
körperlich

spirituell

Traum-reisen

ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

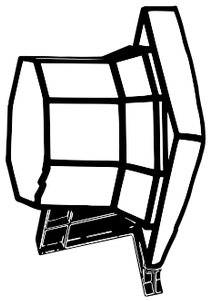
_touristisch

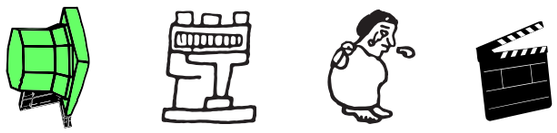
_historisch

_thematisch

_theoretisch

_navigatorisch





Museumsplanung unter konzeptionellen, architektonischen und museografischen Gesichtspunkten vorzustellen war, auf Einladung des Goethe-Institutes, Thema von Lutz A. Fritz im zweiwöchigen Seminar und workshop (für Fachleute aus dem Museums- und Kulturbereich) in San José, Costa Rica. Fragen kultureller Identität und länderspezifische Aspekte die den Planungsprozess beeinflussen bildeten dabei in den drei Themenkreisen einen Schwerpunkt:

Geschichtlicher Überblick

- heutige Museen und ihre Vorläufer; gesellschaftliche und politische Einflüsse; neue Museumstypen durch erweiterte Anforderungen

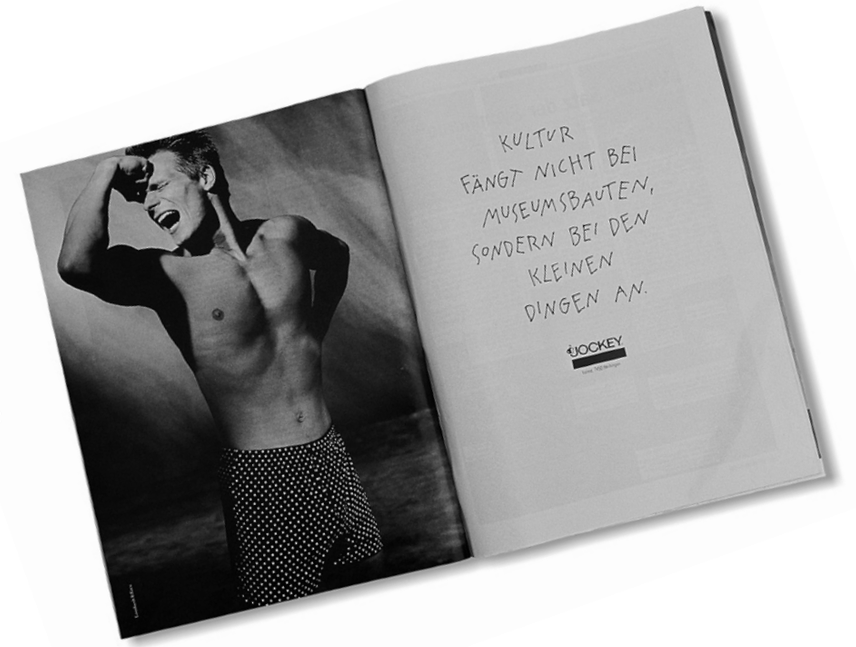
Museumskonzeption und Gestaltung

- einwirkende Faktoren: historisches, kulturelles und gesellschaftliches Umfeld
- architektonische- und museumsspezifische Anforderungen hinsichtlich Aufgabenstellung (Umbau, Erweiterung, Neubau) und Museumstyp (Kunstgalerie, archäologisches Museum etc.)
- Bezugspunkte: Funktion – Form – Inhalt; Tageslicht- und Beleuchtungsplanung, Sicherheit, konservatorische Belange

Museumsprojekte im Vergleich

- Analyse internationaler Museumsprojekte und Vorstellung der durch die Seminarteilnehmer vertretenen Museen.

Neben der Seminarleitung bestand die Tätigkeit in Costa Rica in der individuellen Beratung verschiedener Museums- und Kultureinrichtungen.



ausstellen

_weltweit

_archaeologisch

_ethnologisch

_virtuell

_spielerisch

_fotografisch

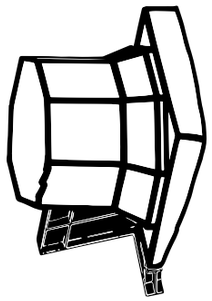
_touristisch

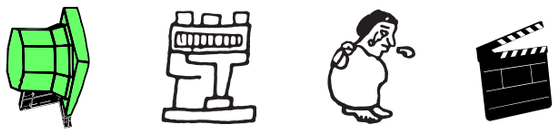
_historisch

_thematisch

_theoretisch

_navigatorisch





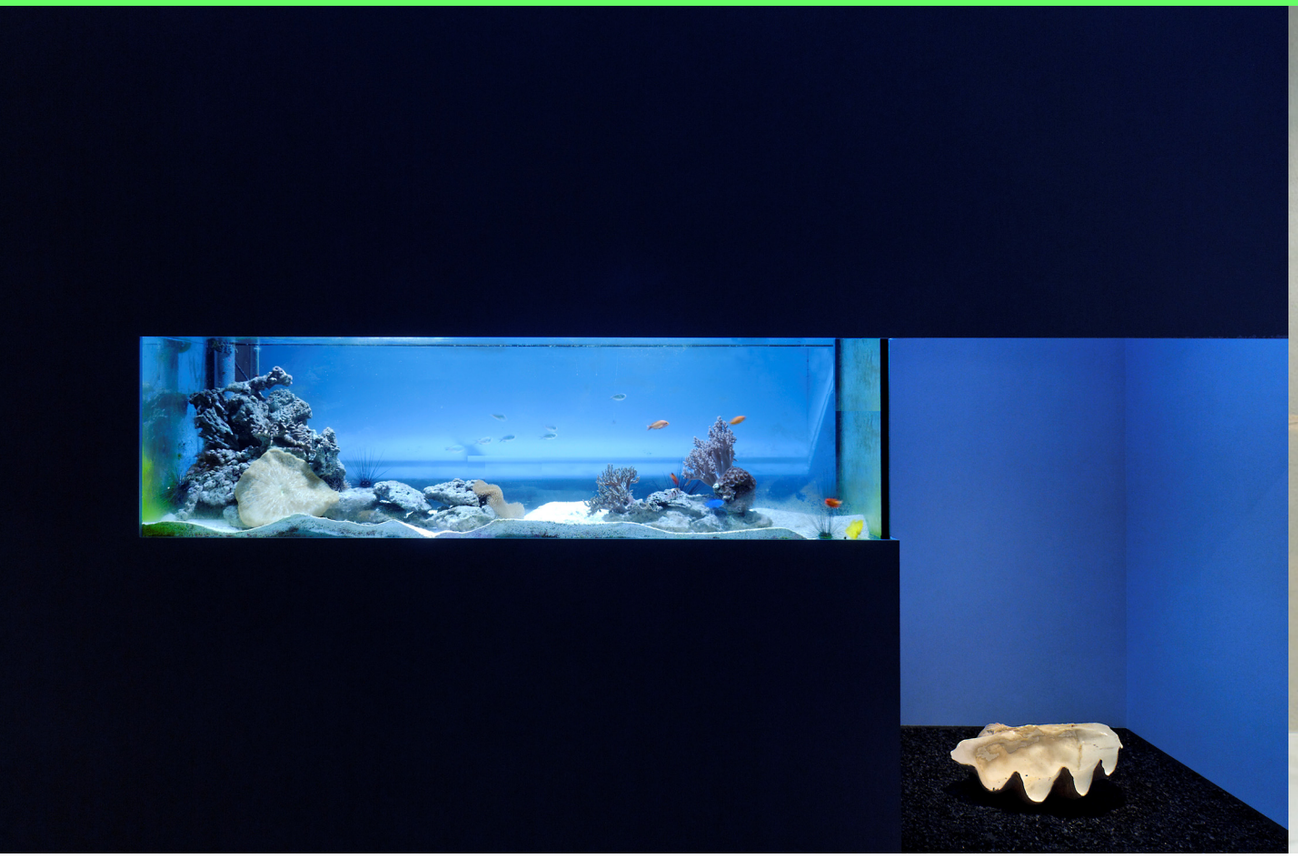
„Mikronesien: ungezählte Inseln, von Palmen umsäumte Sandstrände, bunte Unterwasserwelten - die europäische Vorstellung eines Traumurlaubs. Gleichzeitig ist die Inselwelt ein Brennpunkt des globalen Klimawandels: Das Korallensterben bedroht die Riffe, Sturmfluten die Bewohnbarkeit einzelner Inseln und den Lebensraum ganzer Staaten.

Die Ausstellung verbindet die Sicht auf die faszinierende Unterwasserwelt der Korallen, Atolle und Riffe mit Fragen nach dem traditionellen Leben und Überleben in dieser Inselwelt. Sie beleuchtet die Deutung und Nutzung der Umwelt, die sozialen Strukturen und die besonderen kulturellen Leistungen in Bootsfahrt und Navigation, Architektur, Kunst und Design, die diesem Leben sein ganz besonderes Gepräge gaben und geben.

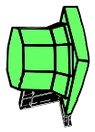
Weltbild und Kultur der Mikronesier spiegeln die Bedingungen der Umwelt. Die überregionale Vernetzung durch Hochseereisen war Teil der Überlebensstrategie. Zentrum dieses Ausstellungsteils ist ein bei Führungen für die Besucher zugängliches Auslegerkanu in originaler Größe von Yap, das den Modellen und dem Segelzubehör der Sammlung Dimension und Fokus gibt. Film- und Videosequenzen verdeutlichen die Lebensräume Land und Meer und machen Bootsbau, Sternenkompass und Segeltechniken in ihrer Komplexität erfahrbar“.

(Linden-Museum Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde)

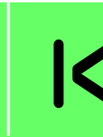
_navigatorisch//sonderausstellung „suedsee-oasen“//linden-museum stuttgart//fotos a. dreyer



_navigatorisch//sonderausstellung „suedsee-oasen“//linden-museum stuttgart//fotos a. dreyer

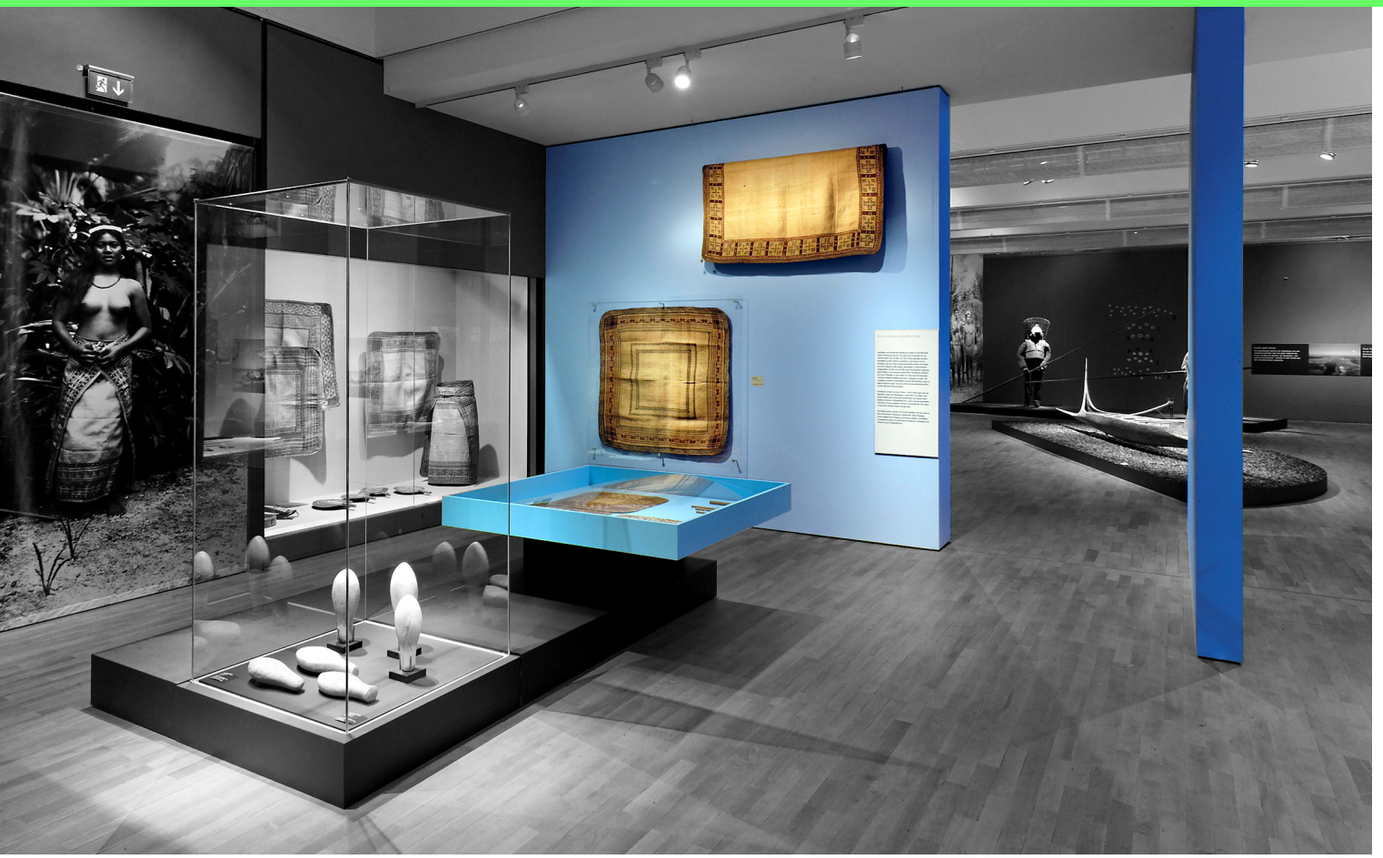


1 2 3 4 5 6 7



themen zurueck weiter

_navigatorisch//sonderausstellung „suedsee-oasen“//linden-museum stuttgart//foto a. dreyer

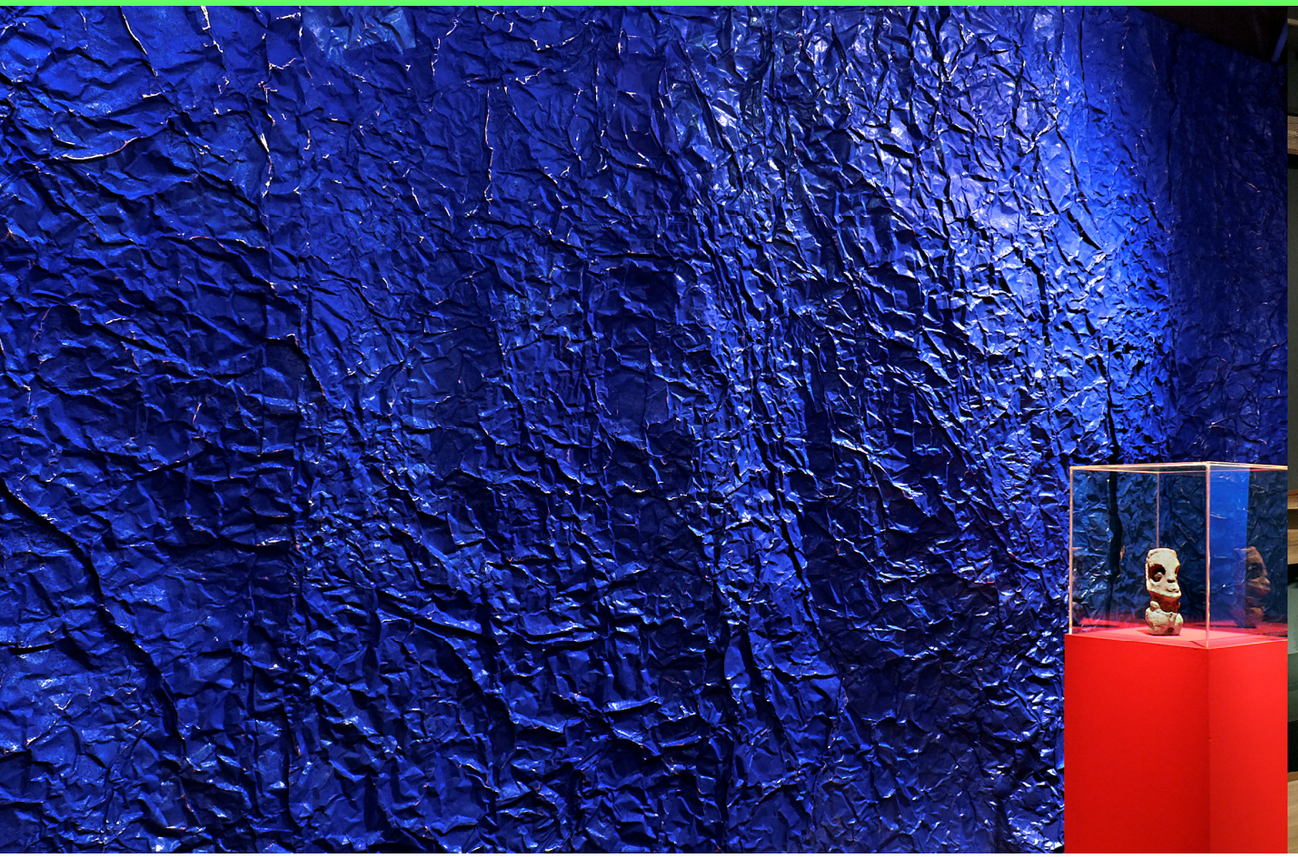


_navigatorisch//sonderausstellung „suedsee-oasen“//linden-museum stuttgart//foto a. dreyer

_navigatorisch//sonderausstellung „suedsee-oasen“//linden-museum stuttgart

1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter



_navigatorisch//sonderausstellung „suedsee-oasen“//linden-museum stuttgart//fotos a. dreyer

1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter

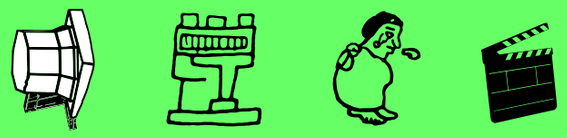
„suedsee-oasen –
leben und ueberleben im westpazifik“
sonderausstellung
ausstellungsflaeche: 1.200 m²

linden-museum stuttgart
staatl. museum fuer voelkerkunde

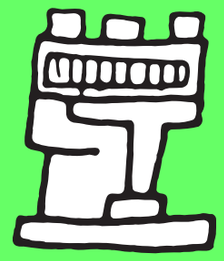
kuratorin
dr. ingrid heermann

ausstellungsgestaltung
lutz a. fritz
lourdes koehnke de fritz
sigfried reiter (licht)

grafikdesign
ausstellung & werbemedien
lutz a. fritz

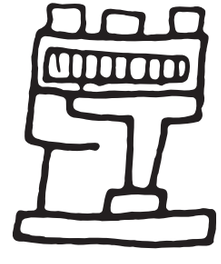


bauen



menue zurueck weiter

bauen



_planen

_bebauen

_wohnen

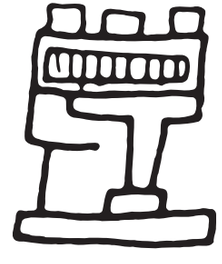
_forschen

_lernen

_lehren

_behueten

bauen



_planen

_bebauen

_wohnen

_forschen

_lernen

_lehren

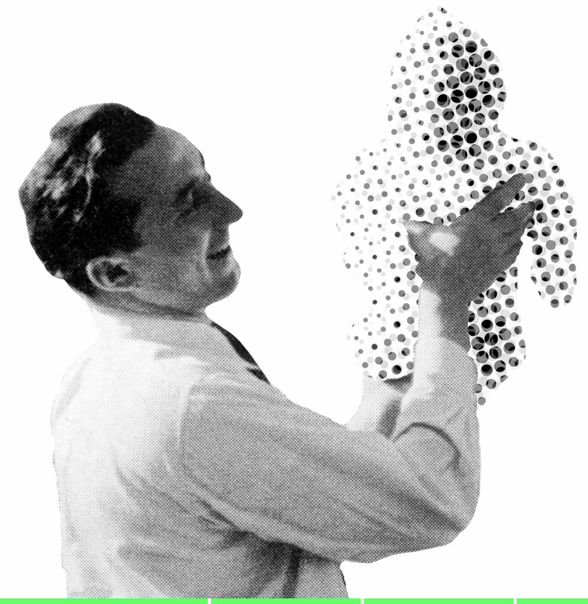
_behueten

Im Jahr 1954 gründet Erich Fritz (1926-2002) in Furtwangen im Schwarzwald als Zimmermeister, Baumeister und Architekt sein Bauunternehmen und Planungsbüro. Er verwirklicht sehr viele und sehr unterschiedliche private und öffentliche Bauaufgaben: Wohnhäuser und Siedlungsbauten, Ingenieur-, Gewerbe- und Industriebauten, Hochhäuser, Kirchen, Kindergärten und vieles mehr.

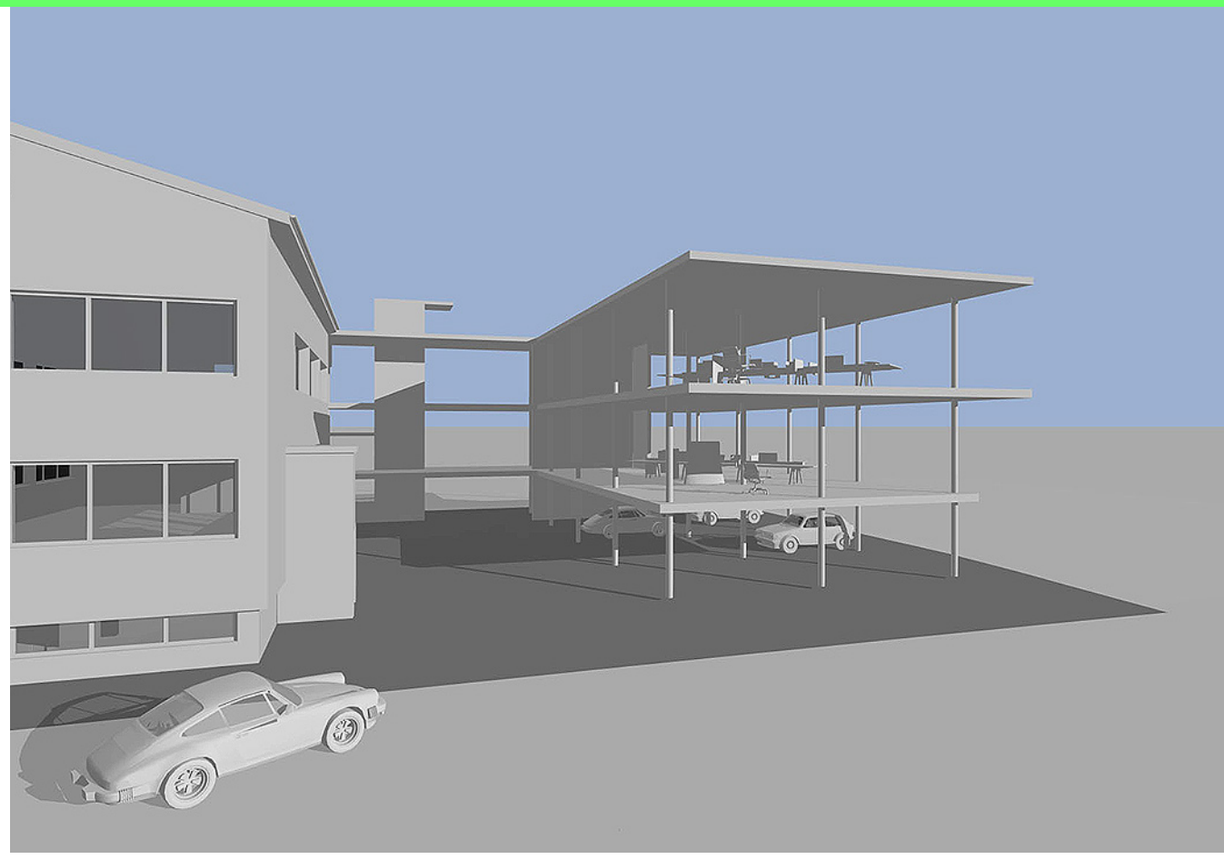
Stets ist ihm bewußt, dass unvoreingenommenes Denken und zielgerichtetes Handeln Voraussetzung für erfolgreiches Bauen ist: seinen Namen als Fertighauspionier und Impulsgeber des Holzbaus erlangt er durch wegweisende Innovationen im Bereich der geglückten Verbindung handwerklicher mit industriellen Fertigungsweisen im Holzbau, verbunden mit der Entwicklung offener, flexibler Grundriss- und Raumstrukturen (FF-Typenhausprogramm, FF-Modulbauweise®).

Schon zu Beginn der 1960er Jahre wird mit vorproduzierten Raumzellen und Gebäudeelementen die komplette Bezugsfertigkeit eines Hauses innerhalb von drei Tagen erreicht. In den folgenden Jahren realisiert seine Firma in schlüsselfertiger Bauweise mehrere tausend Objekte in Deutschland und Europa.

Ende der 1970er Jahre zieht sich Erich Fritz vom industriellen Bauen zurück. Umweltverträgliches Planen steht jetzt ganz im Mittelpunkt seiner Arbeit (beflügelt und inspiriert von Holzkonstruktionen, die er als junger Mann in Russland kennen gelernt und errichtet hat). Hierbei arbeitet er zunehmend mit den Büros seiner Söhne Georg und Lutz, beide Architekten, zusammen. Sie führen seit 1997 seine Arbeit in Furtwangen und Stuttgart fort.

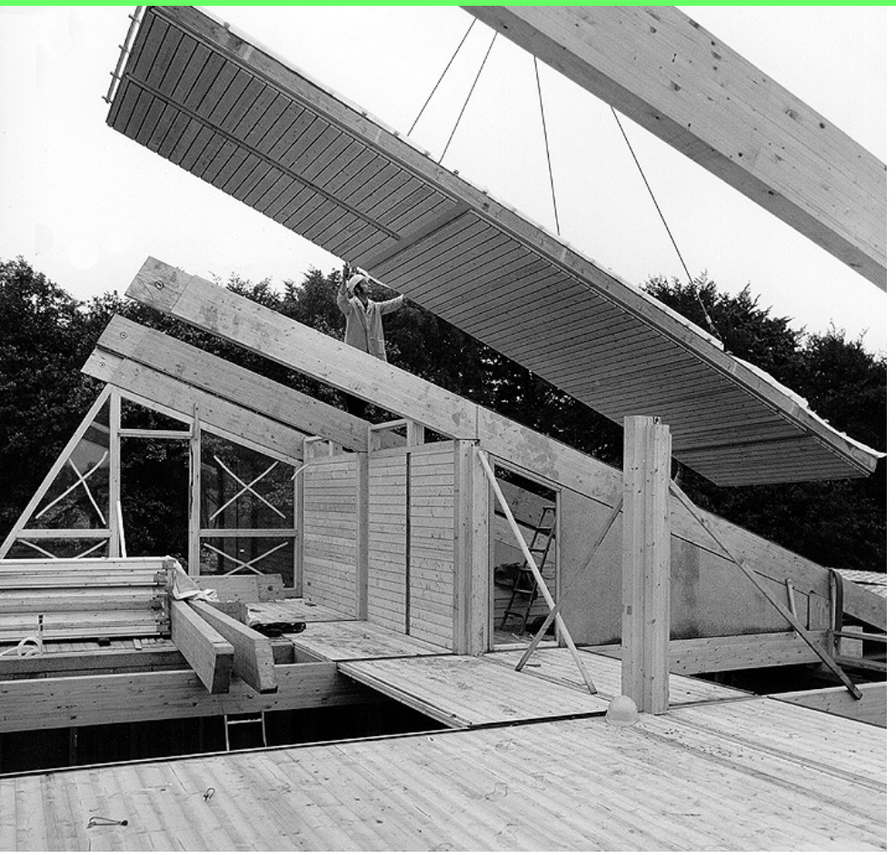


_planen//architekturbuero fritz *1954//ausschnitt realisierter bauten



1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter



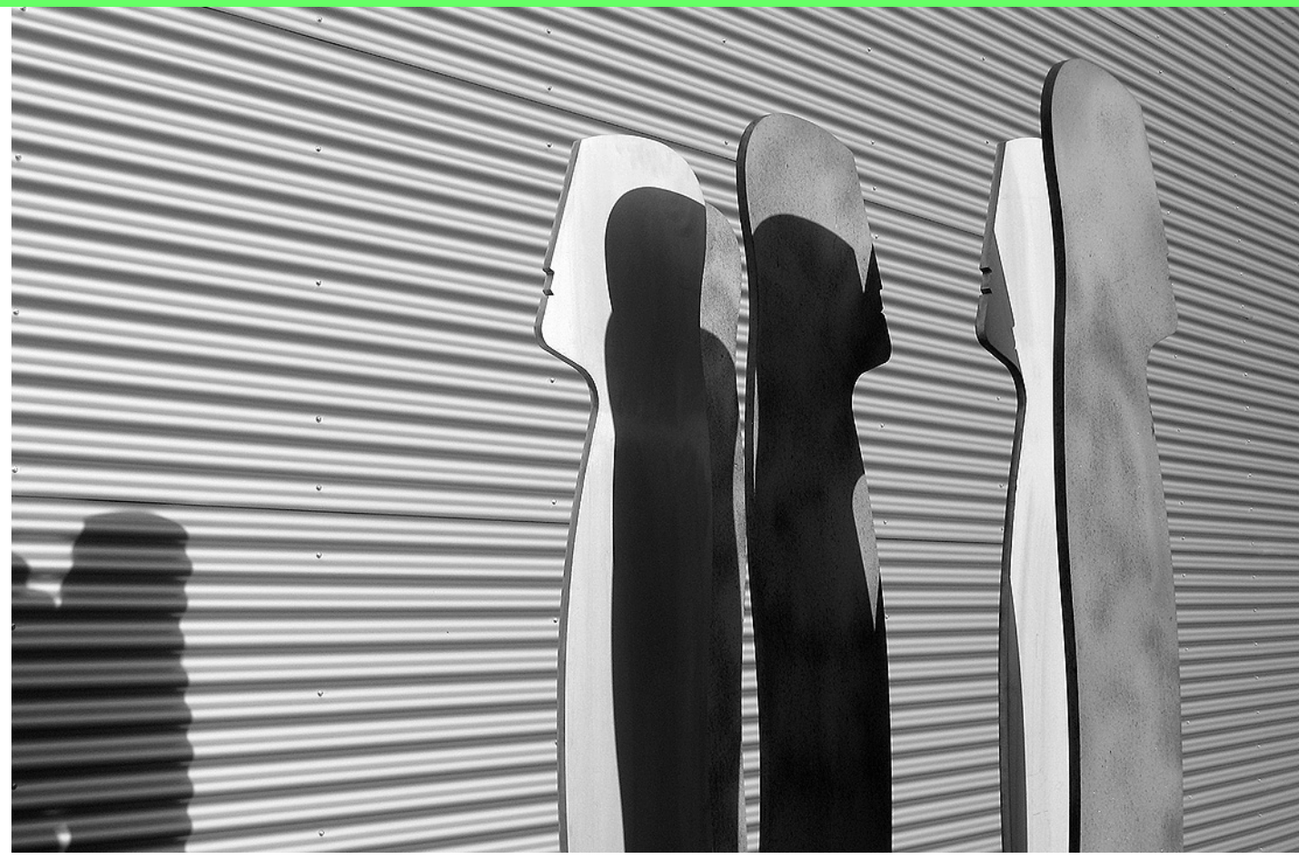
_planen//architekturbuero fritz *1954//ff-modulhaus®

1 2 3 4 5 6 7

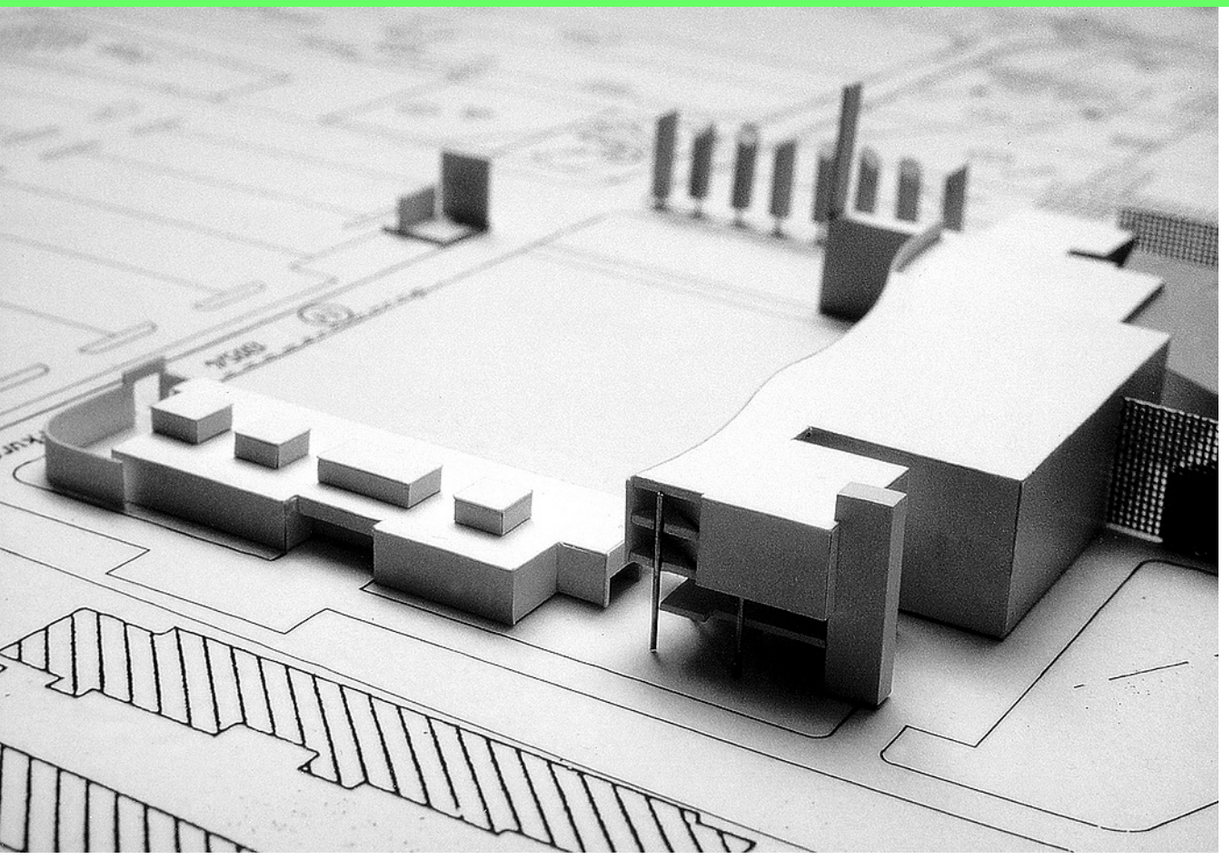
themen zurueck weiter

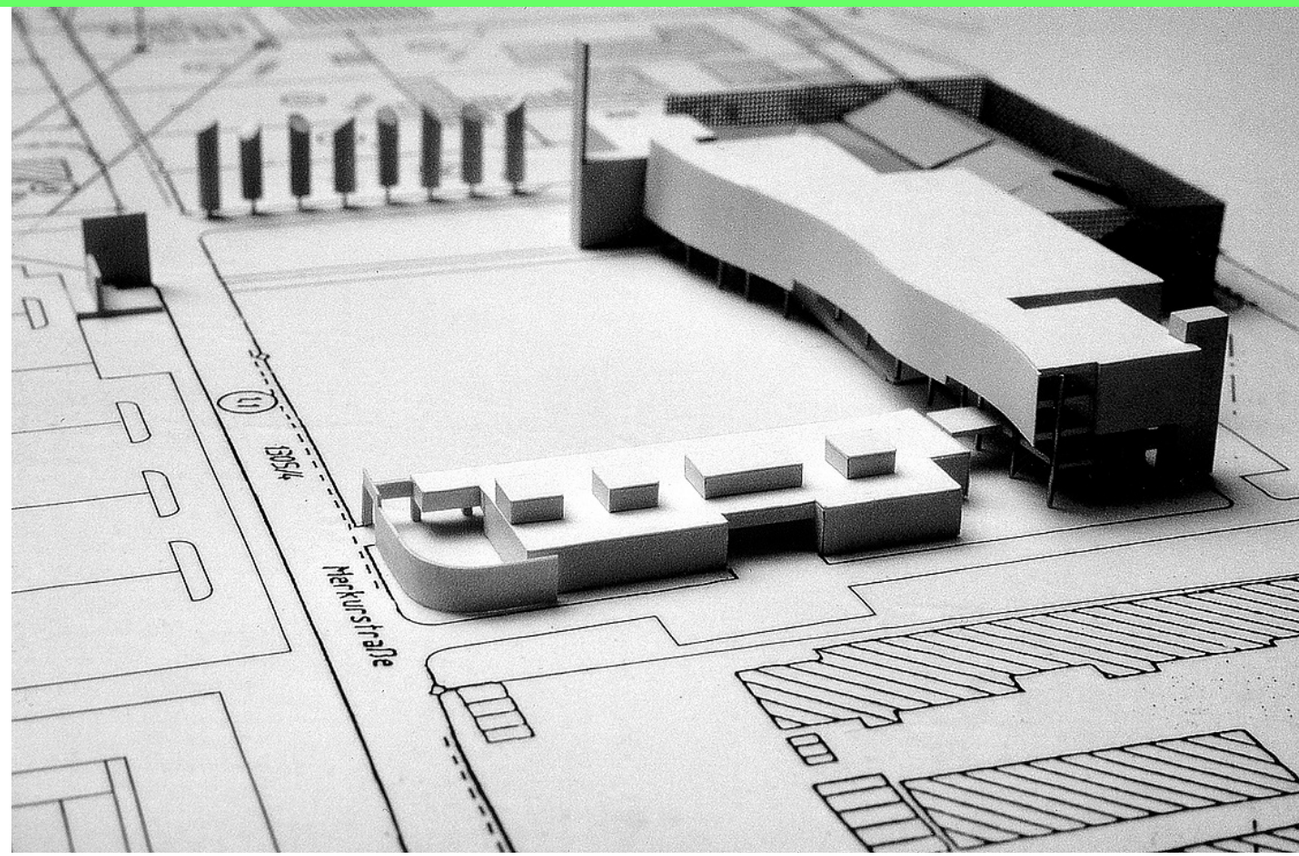
_planen//architekturbuero fritz *1954//fabrikbau: erweiterung & sanierung, furtwangen//georg fritz

1 2 3 4 5 6 7

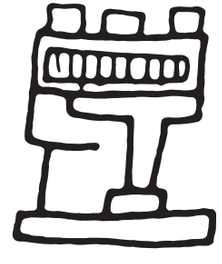


_planen//architekturbuero fritz *1954//kunst und architektur: privathaus, filderstadt//fabrik, furtwangen




Merkurstraße

bauen



_planen

_bebauen

_wohnen

_forschen

_lernen

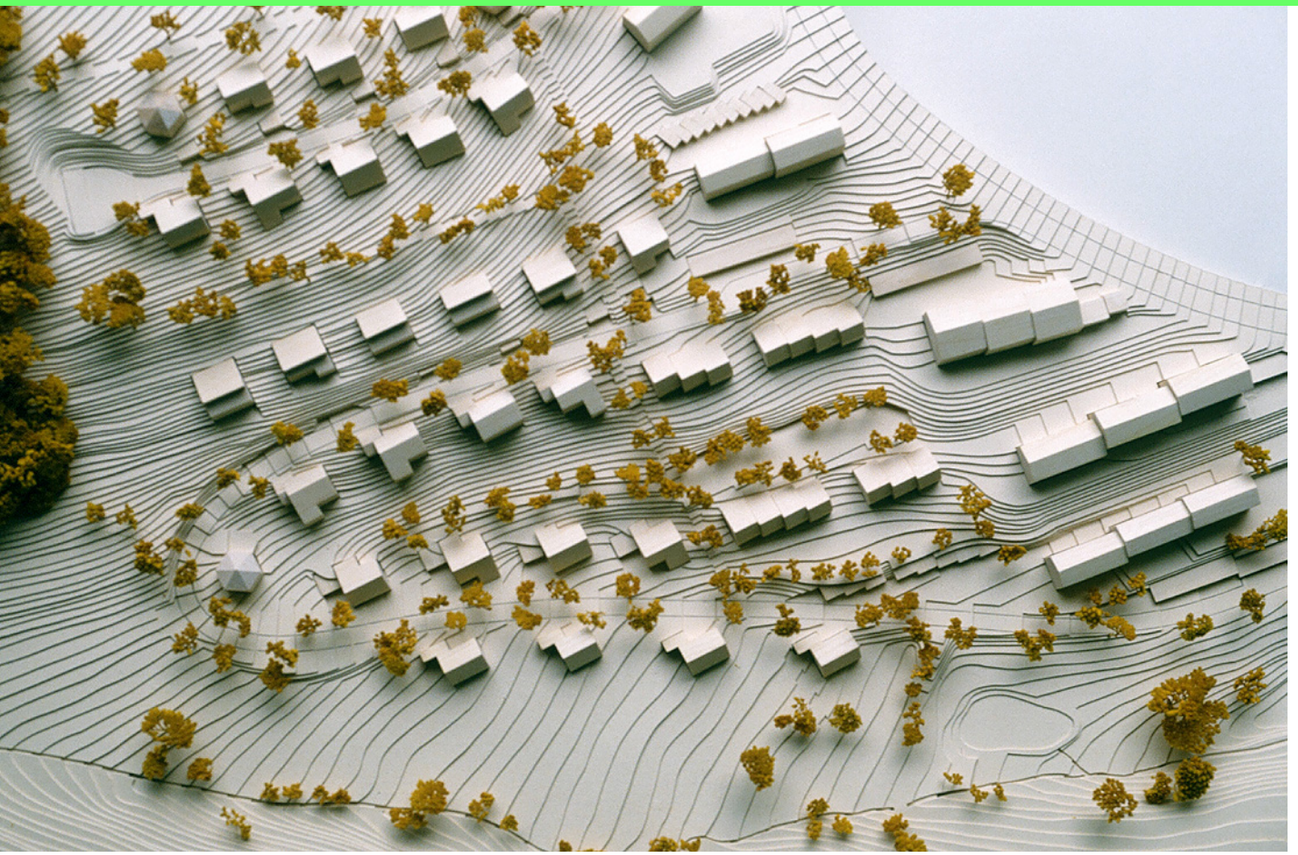
_lehren

_behueten

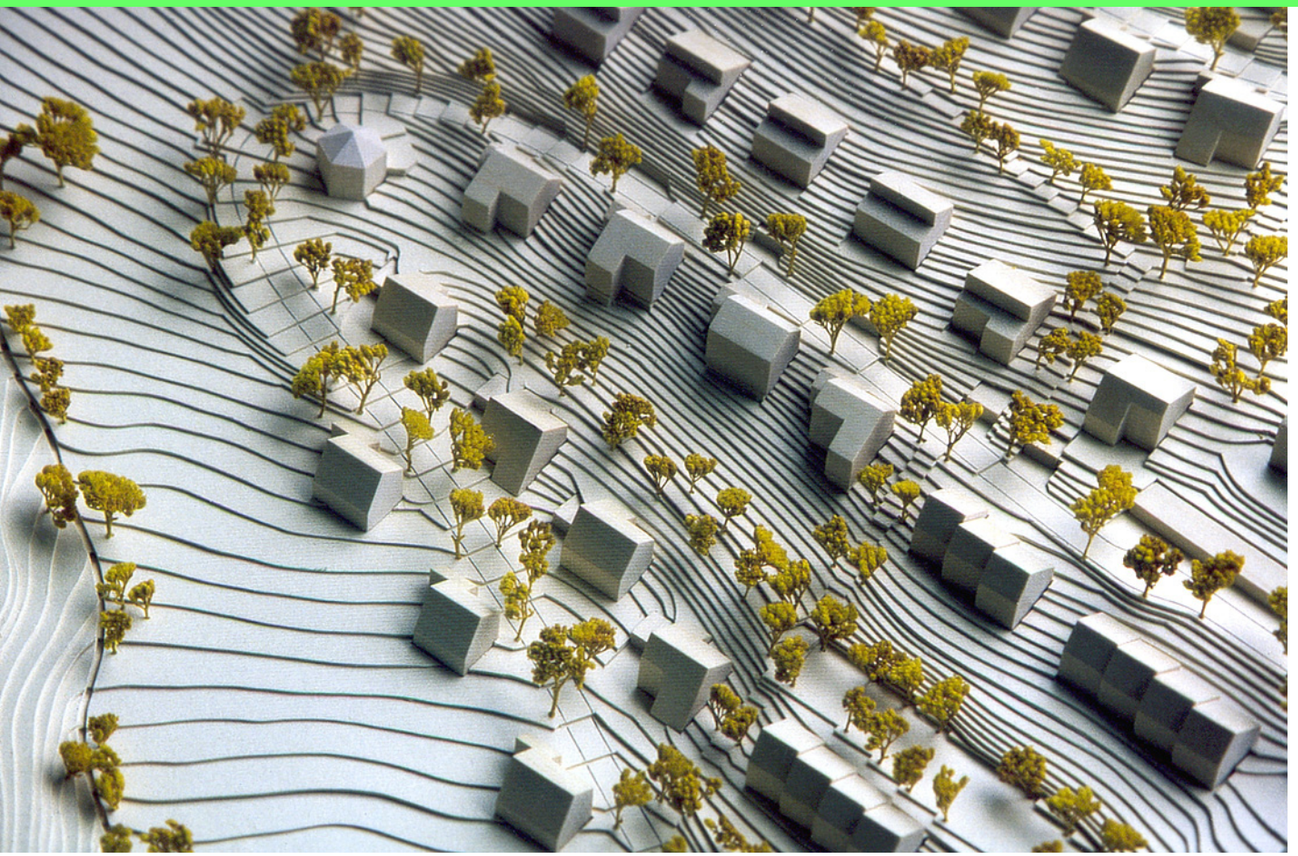
Bebauungsgebiet Kussenhof II: Südhanglage, 930 -980 m über Meeresspiegel, Blick über den südlichen Schwarzwald mit Feldberg hin zu den höchsten Schweizer Gipfeln, Neigung bis 45%, Hochwaldbestand, Talsohle mit Feuchtbiotop und Trinkwasser-Quellgebiet.

Unsere Aufgabe: Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan und Gestaltungssatzung für ein allgemeines Wohngebiet. Unser Ziel: eine ökologisch orientierte Siedlungsbauweise, d.h. umweltorientierte bauliche Nutzung bei hoher Wohn- und Lebensqualität. Dazu wurden u.a. folgende Maßnahmen und Regelungen getroffen: schmale Wohnstraßen die den topografischen Gegebenheiten folgen und tiefe Einschnitte vermeiden, weitgehender Verzicht auf oberflächenversiegelnde Beläge; Regenwasser wird in einem offenen, das ausgedehnte Fußwegenetz begleitende Wasserlaufsystem zu Tal geführt; sorgfältige Gestaltung öffentlicher Grünflächen; verschattungsfreie Südorientierung der Gebäude in verzahnter Staffelung um Sonnenenergie optimal nutzen-, und spannungsreiche Straßenräume schaffen zu können.

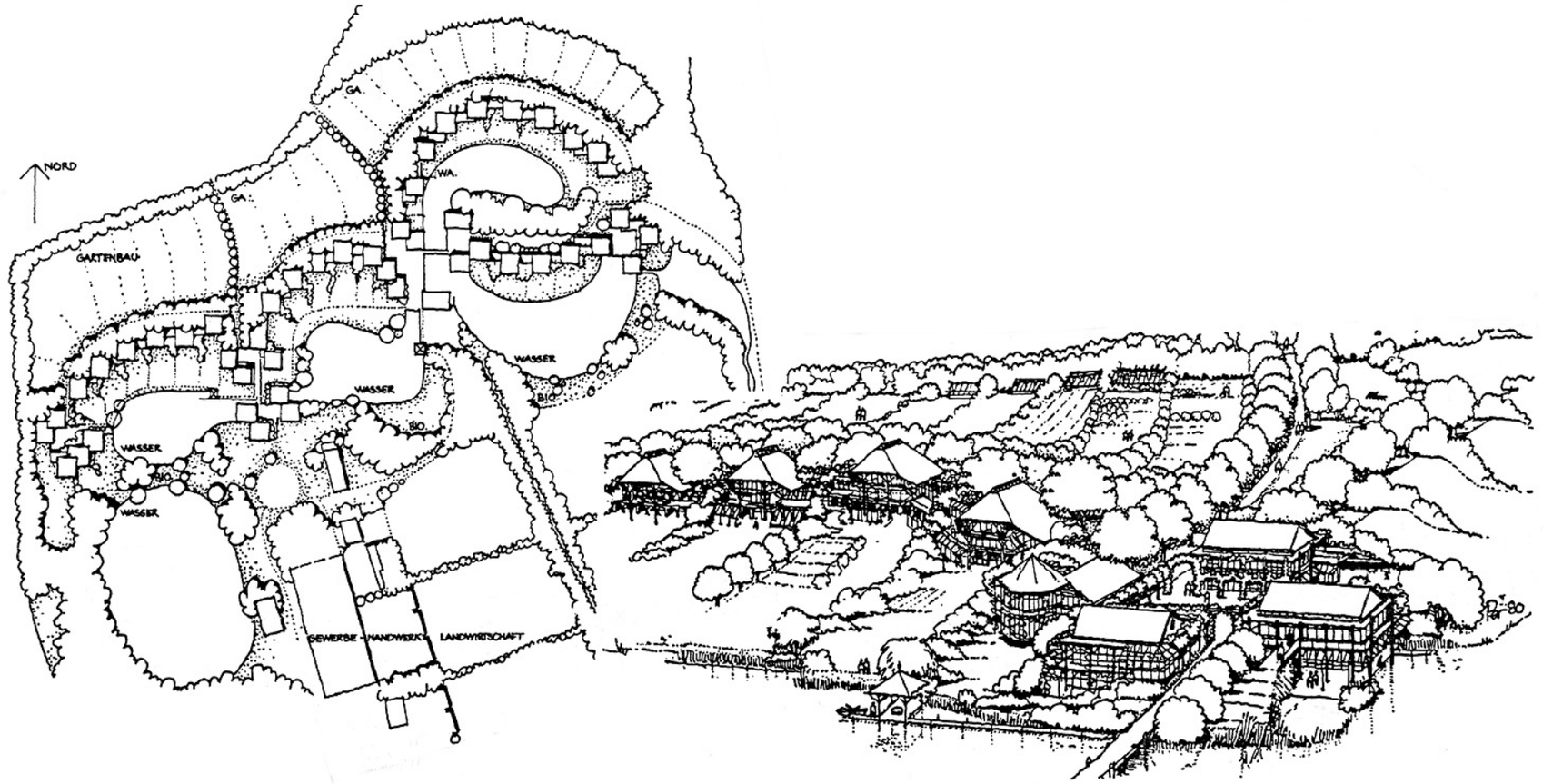
Die Bebauung ist abgeschlossen. In einer Reihe von uns geplanter Häuser konnten wir – u.a. durch Niedrigenergie-Bauweise, Baustoffauswahl, Sonnenenergie- und Regenwassernutzung - ökologische Ziele verwirklichen. Im Bebauungsplan Kussenhof II finden jetzt Überlegungen aus vorangegangenen, ab 1980 entwickelten Siedlungsprojekten ihren Niederschlag.



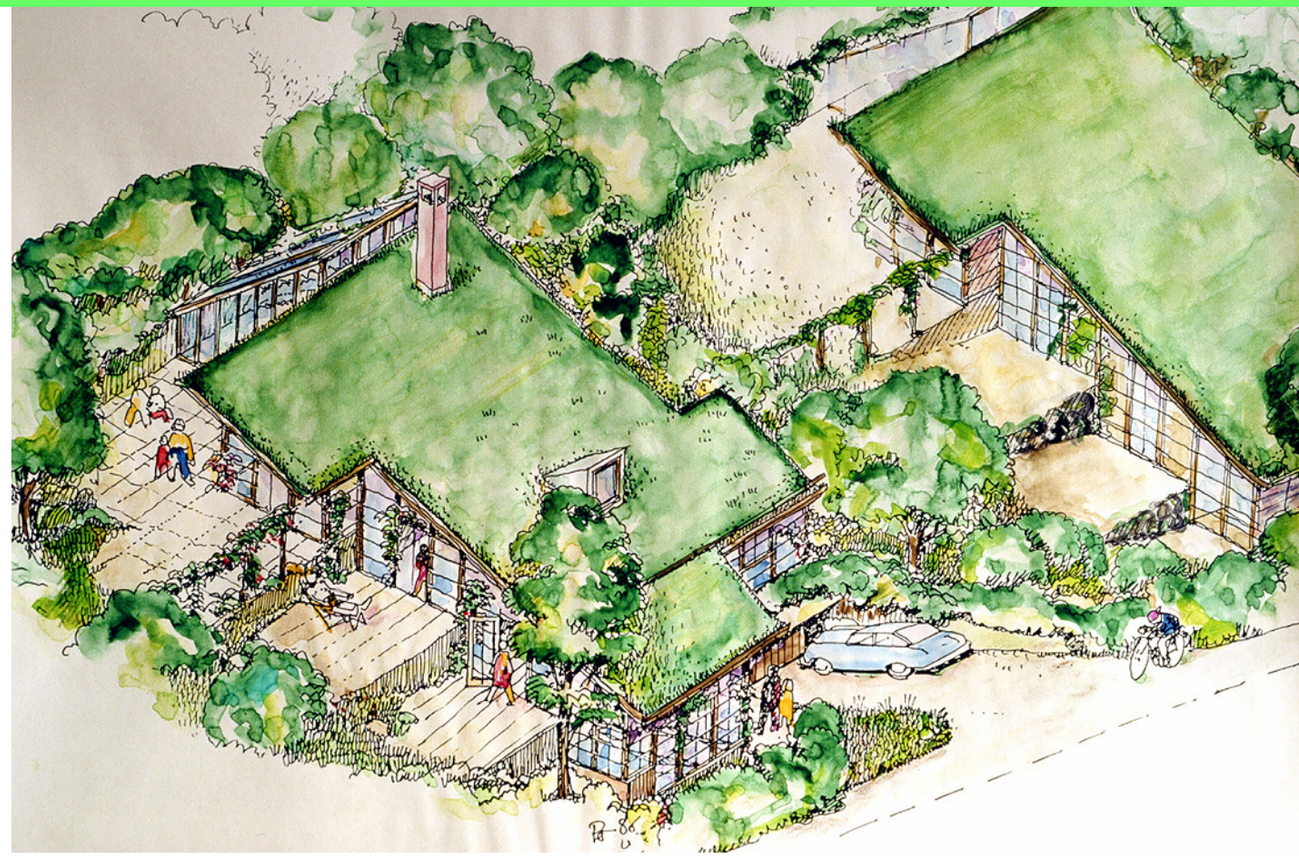
_bebauen//oekologische bebauungsplanung//kussenhof II, furtwangen//bebauungs-modell m 1:500



Vorläufer…


NORD
GA.
GARTENBAU
WA.
WASSER
BIO
GEWERBE - HANDWERK
LANDWIRTSCHAFT

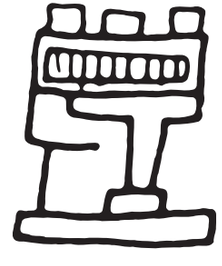
_bebauen//oekologische bebauungsplanung//kussenhof II//vorlaeufer: schramberg, dreieich, ©fritz, krusche



_bebauen//oekologische bebauungsplanung//kussenhof II//vorlaeufer: schramberg, @fritz, krusche

1 2 3 4 5 6

bauen



_planen

_bebauen

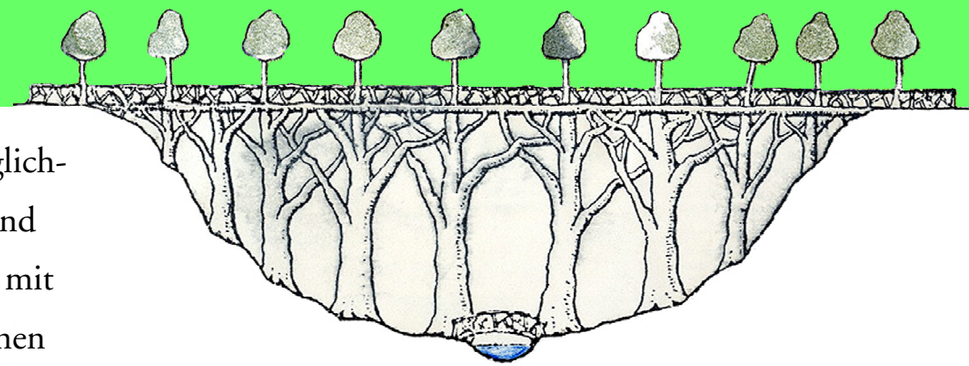
_wohnen

_forschen

_lernen

_lehren

_behueten

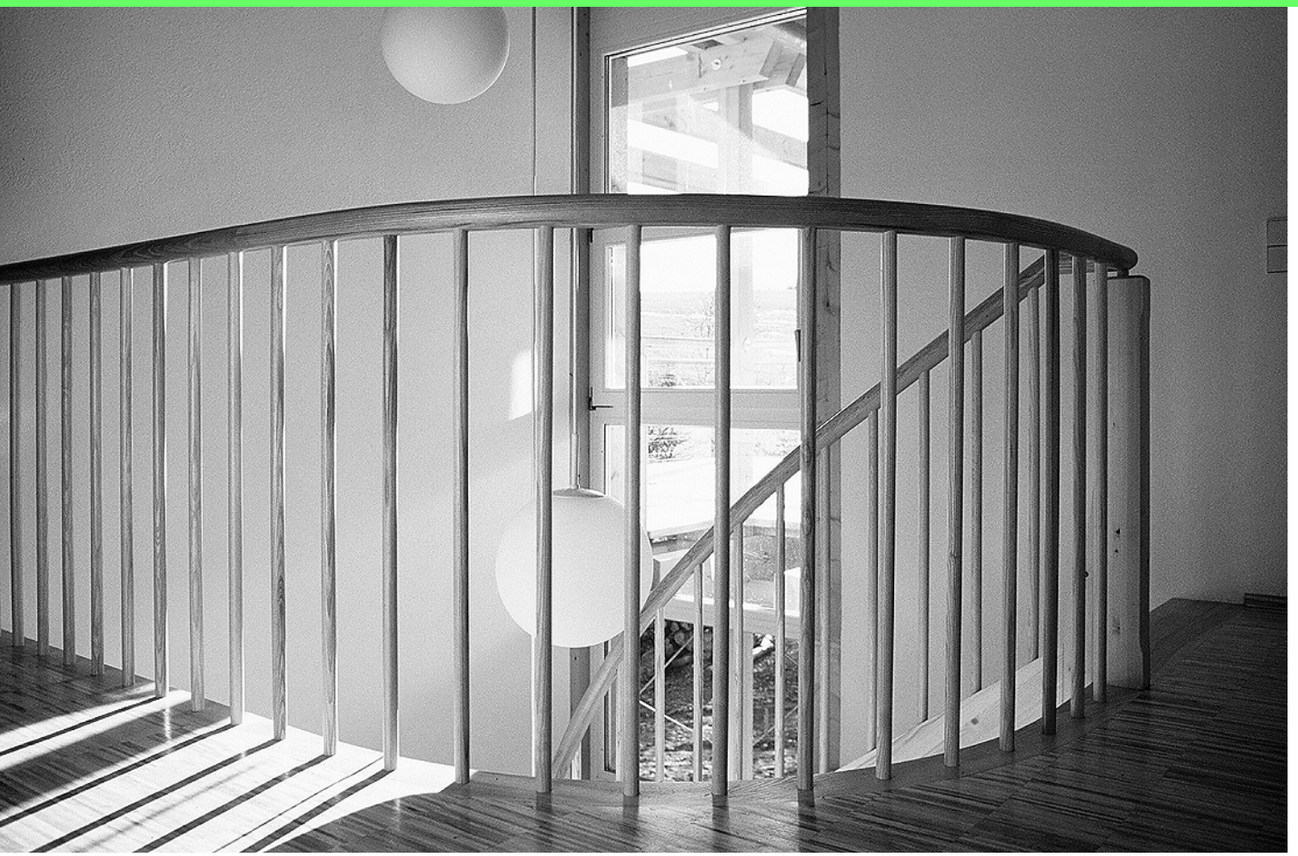


Viele der von uns geplanten, sehr zahlreichen Wohngebäude sind Holzskelett-Konstruktionen. Mit ihren Möglichkeiten und Anforderungen kommt diese Bauweise unserer architektonischen Zielsetzung entgegen: konsequent und phantasievoll, technisch versiert und erfahren angewendet, entsteht eine offene und ablesbare räumliche Struktur mit vielfältigen Wirkungen. Maß und Proportion stimmen. Material, Konstruktion und Form spielen zusammen. Innen und Außen sind wechselvoll verknüpft. Die Beschaffenheit von Holz ist für Wohnhäuser ideal: es ist nachwachsend und dauerhaft, fest und tragfähig, gut zu verarbeiten. Stimuliert die Sinne durch Geruch und Wärme, ist angenehm zu berühren, vertraut und behaglich, anmutend und klingend: elementare Erinnerungen und Empfindungen sind mit ihm verbunden.

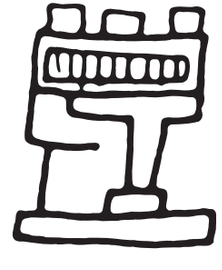
Die Gestaltung geht bei den von uns entworfenen Gebäuden über bloße Zweckerfüllung hinaus. Sie besitzen deshalb neben guten Gebrauchseigenschaften selbstverständliche Präsenz und Eleganz. Ihren Bewohnern bieten sie eine besondere, emotional erfahrbare Atmosphäre.

_wohnen//konstruktiver holzbau//haus f., rheinfelden

1 2 3 4 5 6 7



bauen



_planen

_bebauen

_wohnen

_forschen

_lernen

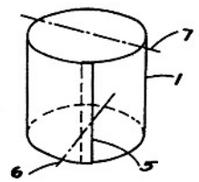
_lehren

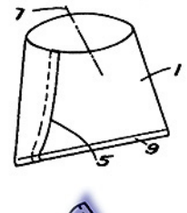
_behueten

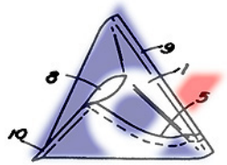
tetra Pak International Packaging Research Laboratories wurde 1972 gegründet. Ein hochqualifiziertes Team forscht in Stuttgart im Bereich food processing und packaging mit dem Ziel Lebensmittelqualität und -sicherheit zu gewährleisten. Auftraggeber sind die Konzernmutter, ihre weltweit über 140 Marktgesellschaften und Produktionswerke, externe Kunden. Tetra Pak stellt jährlich über 158 Milliarden Verpackungen her.

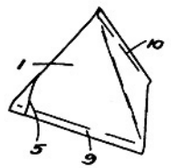
Die Ausweitung der erfolgreichen Aktivitäten mit neuen Mitarbeitern, gestiegene Anforderungen an die Labortechnik, Arbeitsplatzsicherheit und den Umweltschutz machten den Umzug in geeignete Räumlichkeiten erforderlich. Tetra Pak Research ist jetzt in einem eigens dafür umgebauten ehemaligen Bürogebäude zu Hause. Unsere Aufgabe: architektonische Gesamtplanung einschließlich Bauleitung, Koordinierung aller Ingenieurleistungen und technischer Gewerke.

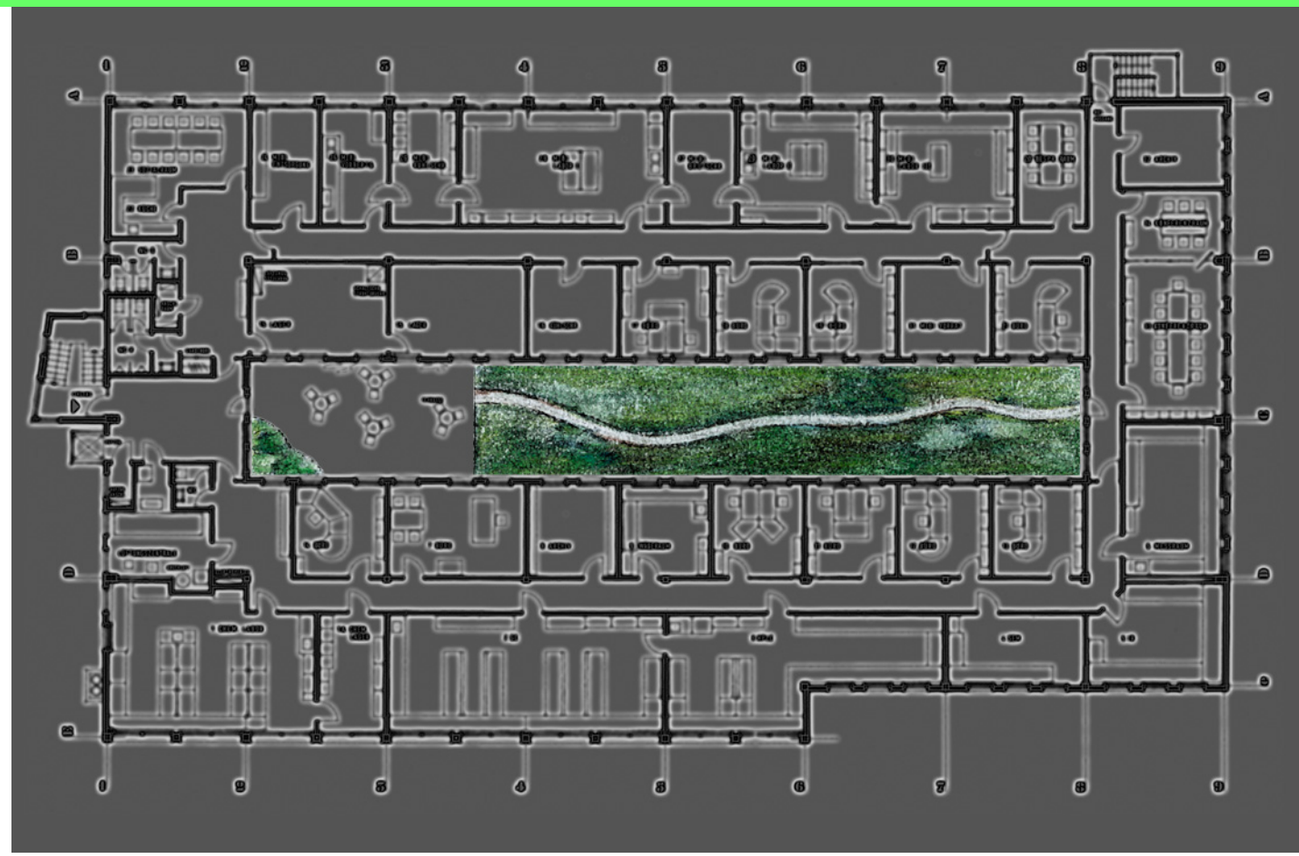
Wenige, überlegt gesetzte Akzente - Tageslicht, reduzierte Farb- und Materialwahl im Zusammenspiel mit sichtbarer Technik - sorgen für inspirierende Arbeitsplätze. Die von uns vorgeschlagene, ursprünglich nicht vorgesehene Begrünung und Nutzung der Dachterrasse wurde zum integralen Bestandteil der Gestaltung. Sie findet bei den Mitarbeitern besondere Zustimmung.







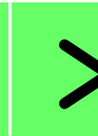




_forschen//forschungslabor tetra pak//stuttgart//grundriss

_forschen//forschungslabor tetra pak//stuttgart//beleuchtung flurbereiche

1 2 3 4 5



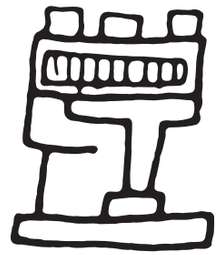
themen zurueck weiter

lieber herr fritz,

das gesamte team von tetra pak research stuttgart bedankt sich fuer das hervorragende ergebnis der umbauarbeiten fuer unser neues laborgebaeude und die angenehme zusammenarbeit bei der planung und waehrend der umbauphase. mit ihrer grossen sachkunde bis ins kleinste detail, ihrer uebersicht bei der koordination verschiedener gewerke, ihrer geduld und - wenn notwendig - auch ungeduld haben sie viele unerwartete probleme für uns geloest. sie haben es vor allem in grossartiger weise verstanden, die erforderliche technik und funktionalitaet eines labors so mit einer kreativen gestaltung der arbeitsplaetze zu verbinden und umzusetzen, dass eine einzigartige atmosphaere entstanden ist, in der wir uns alle wohlfuehlen. nochmals herzlichen dank - insbesondere auch fuer das paradiesgaertlein.

dr. paul w. ackermann, managing director

bauen



_planen

_bebauen

_wohnen

_forschen

_lernen

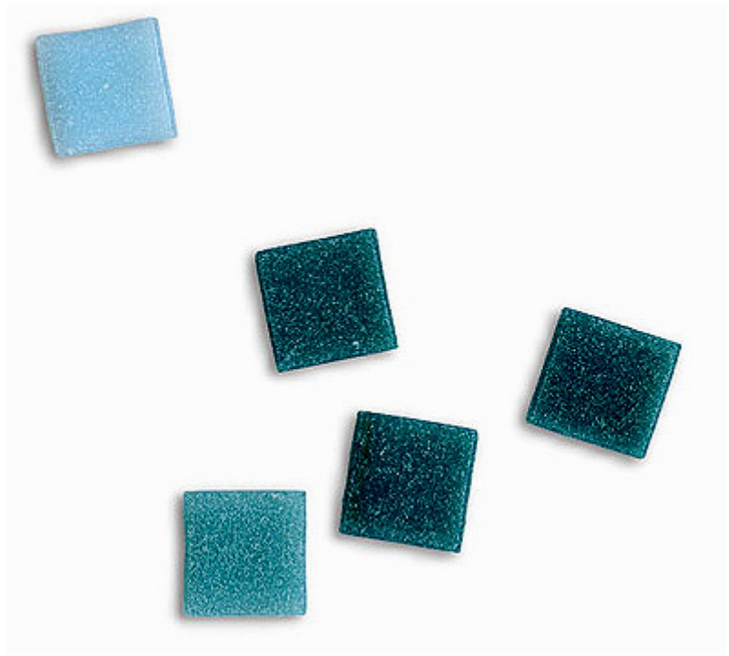
_lehren

_behueten

das Zeppelin-Gymnasium wurde als symmetrisches Gebäude mit dem Apollo- und dem Atheneflügel für Verwaltung und Fachräume und dem dazwischen liegenden Klassenzimmerbau geplant. Aula und Cafeteria waren nicht vorgesehen. Es ist schwierig, eine solch »klassisch« gebaute Schule den Bedürfnissen des modernen Unterrichts mit kleinen Gruppen und ganztägigem Unterricht anzupassen. Den Architekten des Hochbauamtes gelang es jedoch, im Gartengeschoss eine Cafeteria einzurichten (...).

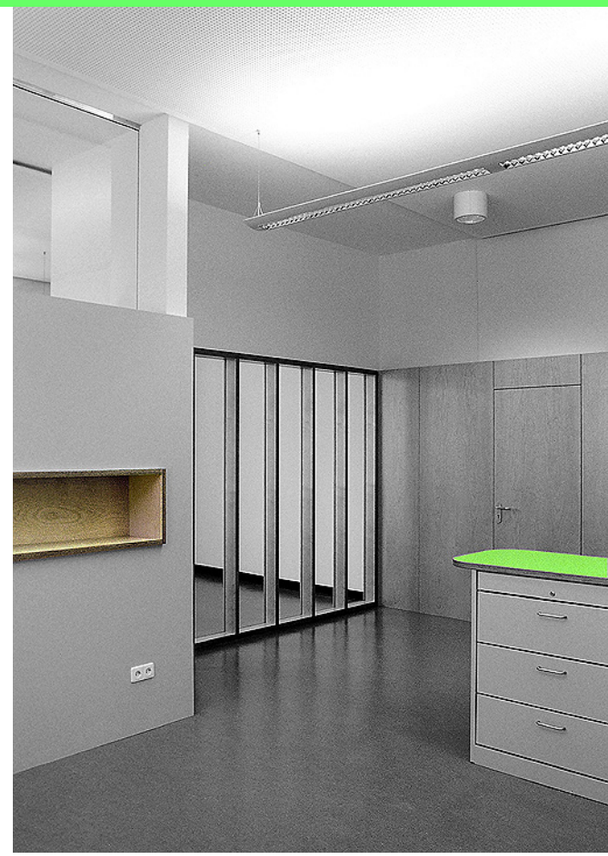
Die Innengestaltung durch den Architekten Lutz A. Fritz machte mit pastellfarbenen Glasfliesen, gezielter Beleuchtung, einer langen Sitzbank die Cafeteria zu einem Schmuckstück der Schule...

(aus »Transparenz: Das Rektorat und die Cafeteria«, Chronik des Umbaus / Zeppelin-Gymnasium Stuttgart, 2005)

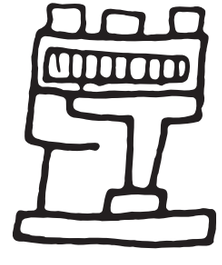


das Rektorat, das zuvor die Büros durch eine graue Schleuse erschloss, sollte als Kontaktstelle für Eltern, Lehrer und Schüler Offenheit und Transparenz widerspiegeln. Das Hochbauamt war den Wünschen der Schulleitung gegenüber sehr aufgeschlossen und beauftragte den Architekten Lutz A. Fritz, eine Konzeption zu entwickeln. Das Verwaltungszentrum öffnet sich nun dem Besucher unmittelbar, ein lange Theke signalisiert mit ihrem lauten Grün das Zentrum der Kommunikation und grenzt den offenen Arbeitsplatz der Sekretärin ab, rechts geht es ins Büro des Schulleiters, geradeaus, ganz transparent hinter Glas arbeiten der stellvertretende Schulleiter und sein Assistent an der Organisation des Schulablaufs. Die Oberflächen sind weiß, hellgrau und Birke, die Garderobe und die Teeküche hinter einer eleganten Schiebetüre verborgen. Der Schreibtisch und der Besprechungstisch des Chefs sind mit schwarzem Linoleum elegant furniert, die Oberflächen in Silber, Glas und Birke...

(aus »Transparenz: Das Rektorat und die Cafeteria«, Chronik des Umbaus/ Zeppelin-Gymnasium Stuttgart, 2005)



bauen



_planen

_bebauen

_wohnen

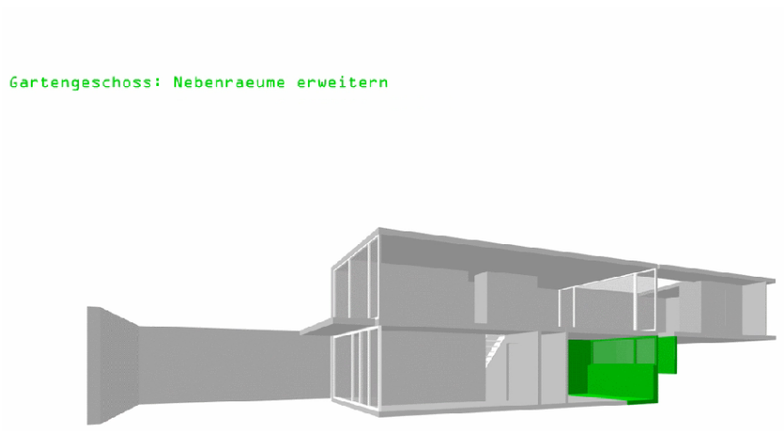
_forschen

_lernen

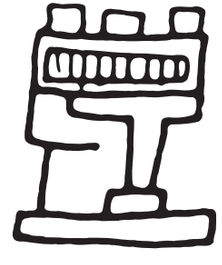
_lehren

_behueten

Lutz A. Fritz ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Technik Stuttgart, Fach: Grundlage des Bauens –Werkplanung.



bauen



_planen

_bebauen

_wohnen

_forschen

_lernen

_lehren

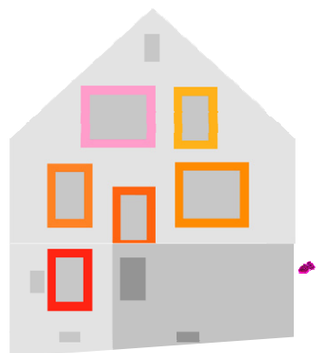
_behueten

»architektur wirkt, bildet und erzieht durch ihre Gestaltung und ihren Zuschnitt. Dies gilt um so mehr bei der schönen und herausfordernden Aufgabe, Räume für ganz junge Menschen zu gestalten - Kinder, die dafür besonders empfänglich sind.

Während der sich fast drei lange Jahre hinstreckenden Planungszeit – und der dann kurzen Bauzeit von knapp 9 Monaten – beschäftigten wir uns deshalb sehr intensiv mit diesem hohen Anspruch und dem Ziel, einen Ort zu schaffen, der Identität stiftet und der alle Sinne anspricht. Der Umgang mit Farbe spielt dabei eine herausragende Rolle - Farbe wirkt unmittelbar auf unsere Wahrnehmung: So etwa bei unserem doch ungewöhnlichen Umgang mit dem Farbklang der Fassaden: Die unterschiedlich gerandeten Fenster machen den Passanten aufmerksam, neugierig und interessiert und lassen ihn die besondere Aufgabe des Gebäudes assoziieren - nämlich fröhliche und unbeschwerte Kinder zu beherbergen!

Die Kinder wiederum erkennen dahinter ihr vertrautes „Zuhause“ und können es dem Gebäude zuordnen.

Der zurückhaltende und ruhige Grundton der Fassade – ein warmes Grau – verstärkt die Wirkung der farbigen Akzente, deren Auswahl sich an der Himmelsrichtung und damit der Lichtstimmung orientiert, und erinnert an die ortstypischen, silber gewordenen Schindelanschläge. Die anspruchsvolle Sanierung des Gebäudes und die markante Fassadengestaltung werden sicherlich zur Aufwertung und Bereicherung des Quartiers und des Stadtbildes beitragen«.

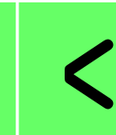
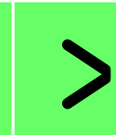


(Architekt Georg Fritz anlässlich der Einweihung des Kinderhauses am 8.Juli 2011)

_behueten//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz, in zusammenarbeit mit la fritz

_behueten//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz, in zusammenarbeit mit la fritz

1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter

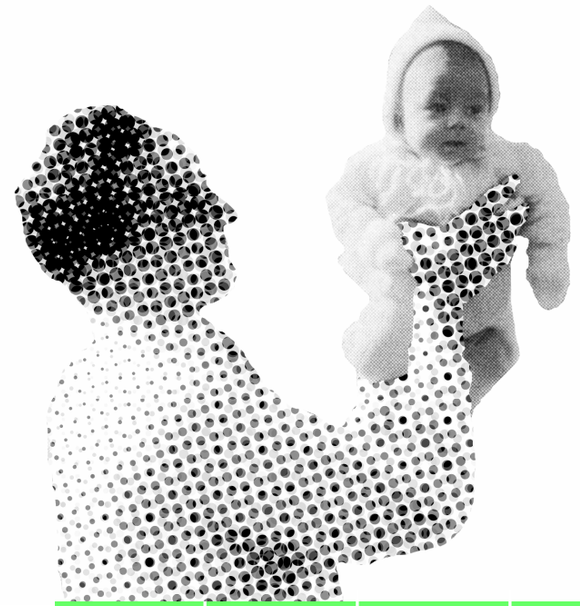
_behueten//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz, in zusammenarbeit mit la fritz

_behueten//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz, in zusammenarbeit mit la fritz

sonnenstrahlen

_behueten//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz in zusammenarbeit mit la fritz

Georg Fritz führt die Arbeit seines Vaters Erich in Furtwangen fort. Aufbauend auf dem großen Erfahrungsschatz des seit 1954 bestehenden Büros, entsteht im konstruktiven Dialog mit den Bauherren moderne und anspruchsvolle Architektur. Individuelle Funktionalität, höchste gestalterische und bautechnische Qualität und eine stets kostenbewusste und termingerechte Ausführung der Bauvorhaben haben den guten Ruf des Büros bewahrt und ausgebaut.
Geblieben ist auch das breite und spannende Tätigkeitsfeld des Architekten, seit Jahrzehnten verbunden mit umweltgerechten und nachhaltigen Bauweisen. So entstand eine Vielzahl vorbildlicher Bauten, besonders auch im Bereich sozialer Bauaufgaben wie Kirchen und Gemeindehäuser, (Dorf-)Schulen und Kindergärten.
Zusammen mit seinem Bruder in Stuttgart, dem freien Architekten Lutz A. Fritz werden auch über die Hochbauarchitektur hinausgehende Bereiche bearbeitet: Innenarchitektur, Museums- und Ausstellungsgestaltung, Grafik- und Corporated Design. Die Farbgestaltung der Fassade und das moderne und ansprechende Orientierungssystem des Kinderhauses St. Elisabeth sind hierfür schöne Beispiele.



_behueten//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz

kommunizieren

kommunizieren

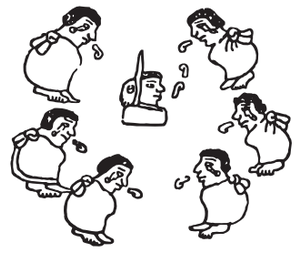
_grafisch

_multimedial

_persoenlich

_wegweisend

kommunizieren



_grafisch

_multimedial

_persoenlich

_wegweisend

für den Theoretiker des Surrealismus haben die Objekte aus Neubritannien die Kraft, Wünsche und Bilder hervortreten zu lassen, die am tiefsten Grund unseres Unbewußten verborgen liegen.*

Mit wenigen, sorgfältig gewählten Gestaltungsmitteln haben wir in der Sonderausstellung »form farbe phantasie - Südseekunst aus Neubritannien« eine Präsentation entwickelt, die der Ausdruckskraft und der Ausstrahlung der Werke angemessen ist und ihre Botschaft unterstützt. In den Begleitmaterialien - Flyer, Plakat, Eintrittskarte, Fahne - vertrauen wir ebenso auf die faszinierende, unmittelbare Wirkung der Objekte im Dialog mit dem Betrachter. In der roten Sisiu-Tanzmaske fanden wir ein ideales Hauptmotiv: ihre erhobenen Hände und die Intensität der Farbe haben zeichen- und signalhafte Wirkung, ziehen Aufmerksamkeit auf sich; aus der Nähe betrachtet, zeigen sich ihre raffinierte und aufwändige Herstellungstechnik und die feine, abstrahierende Bemalung. Für einen kurzen Moment lang größtmögliche emotionale Wirkung bei den Anwesenden hervorzurufen - darauf zielt das zeremonielle Erscheinen der Masken ab. Ihre ganze Pracht und Kraft entfalten sie dabei für den Zuschauer aber erst durch die ausgelassenen Bewegungen ihrer Tänzer. Auf den Werbemitteln der Ausstellung scheint die Sisiu-Maske für einen flüchtigen Augenblick in ihrer Bewegung festgehalten. Verstärkt durch ihre außermittige, am unteren Rand angeschnittene Platzierung sowie das kräftige Grün des Fonds wird das Plakat, die Einladungskarte... zum spannungsreichen Bildraum, in welchem neben der künstlerischen Ausdruckskraft des Motivs auch ihr ritueller Hintergrund gegenwärtig ist.

* *André Breton*

»...die Kunst Ozeananiens drückt die größte, uralte Anstrengung aus, die gegenseitige Durchdringung des Körperlichen und des Geistigen bewußt zu machen...«

form farbe phantasie
Südseekunst
aus Neubritannien

Linden-Museum
Stuttgart
23. Mai bis
14. Oktober 2001

Hegelplatz 1
Di - So 10 - 17 Uhr
Mi 10 - 20 Uhr

Information: Telefon 0711 / 2022-3
Internet: http://www.lindenmuseum.de

Gefördert mit Mitteln der Würth-Gruppe und
Stiftung Landesbank Baden-Württemberg

form farbe phantasie
Südseekunst
aus Neubritannien

Das Linden-Museum Stuttgart lädt
Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur
Eröffnung der Ausstellung am Dienstag
den 22. Mai 2001, um 19.00 Uhr.
Dr. Thomas Mochel
Direktor des Linden-Museums Stuttgart
LBBW

form farbe phantasie
Südseekunst
aus Neubritannien
Linden-Museum Stuttgart
23. Mai - 14. Oktober 2001

›Mit anderen Augen‹ Südsee-Fotografien
von Hugo A. Bernatzik, 1932 – 1933

Linden-Museum Stuttgart

24. Februar bis 29. Mai 2005

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr / Hegelplatz 1

Telefon 0711/2022-3 / www.lindenmuseum.de

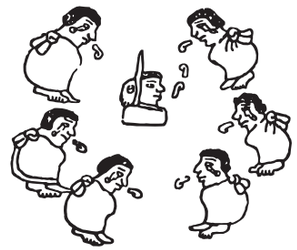
Titelbild: H. A. Bernatzik: Steinerne auf dem Mond (Lamet), Nordlaos (Archiv des Linden-Museums Stuttgart)

Gestaltung: Ulf A. Pilip

1 2 3 4 5

themen zurueck weiter

kommunizieren



_grafisch

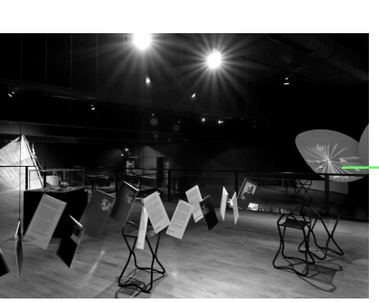
_multimedial

_persoenlich

_wegweisend

siehe auch: imagefilme, tv-trailer etc.

artdirection, Konzeption, Flint, Flame, AfterEffects, Imagefilme, Social-Ads, Commercials – bei **pix-in-motion** entsteht Kommunikation mit bewegten Bildern auf höchstem Niveau. Je nach Zielstellung sachlich-zurückhaltend oder emotional-bewegend: in jedem Fall mit erfrischend neuen Ideen und kompromisslos gut.
LA Fritz und Martin Fritz [pix-in-motion] laufen bei gemeinsamen Projekten – etwa multimedialen Inhalten für Sonderausstellungen – zu großer Form auf.



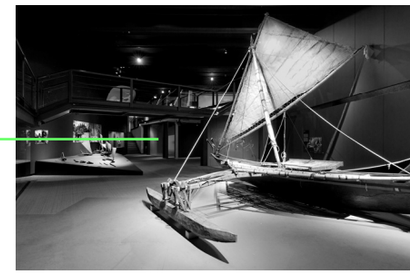
video steuern

_multimedial//museen & ausstellungen//hier: sonderausstellung „suedsee-oasen“, videoanimation sternenkompass

1 2 3

themen zurueck weiter

video steuern

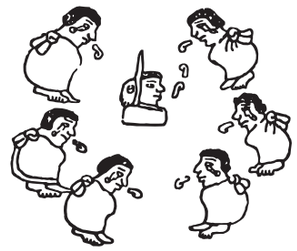


_multimedial//museen & ausstellungen//hier: sonderausstellung „suedsee-oasen“, video: „navigatorenlied“

1 2 3

themen zurueck weiter

kommunizieren



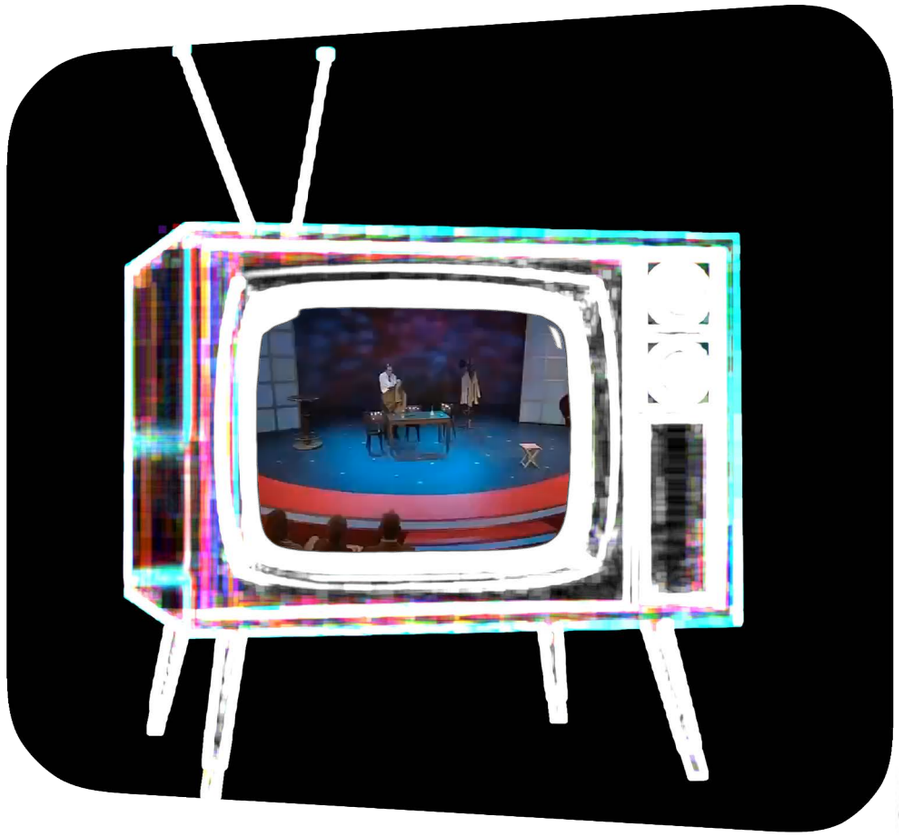
_grafisch

_multimedial

_persoenlich

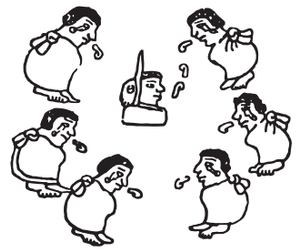
_wegweisend

pix-in-motion [martin fritz], Bonn, gestaltet und betreut den Webauftritt des Kabarettisten Georg Schramm und produziert seine Kabarett-DVDs.



_persoenlich//internetdesign & dvd-produktion

kommunizieren



_grafisch

_multimedial

_persoenlich

_wegweisend

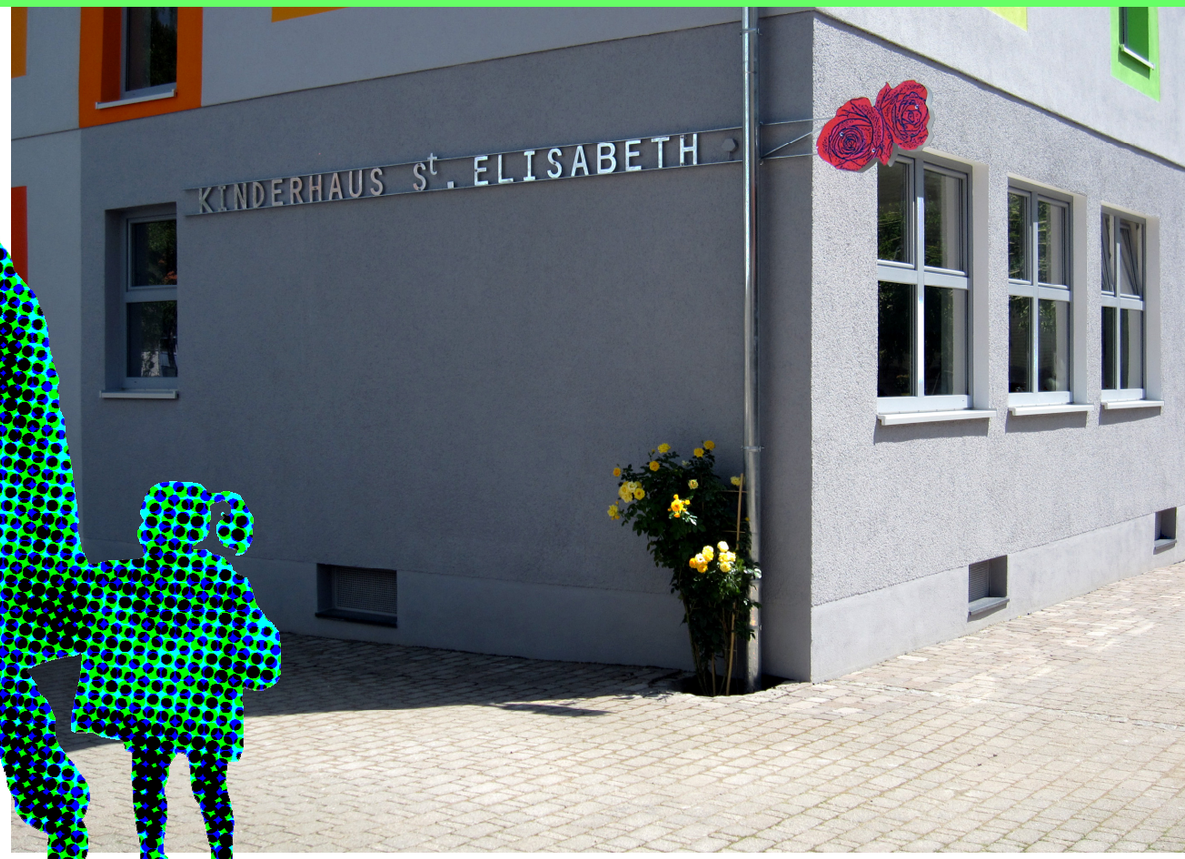
Signaletik (von französisch *signalétique*, dt. *kennzeichnend*) dient der räumlichen Orientierung von Menschen in einem komplexen Gebäude oder Areal wie beispielsweise einem Flughafen, einem Bahnhof, einem größeren Bürogebäude oder einer Schule. Für ein gutes Signaletiksystem müssen verschiedene Aspekte wie Architektur, Design, Farbenlehre, Psychologie, Sinneswahrnehmung und kulturelle Prägung berücksichtigt werden. *(zitiert aus Wikipedia)*

_wegweisend//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz//signaletik: la fritz

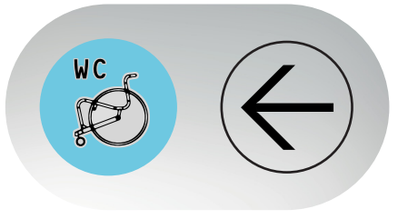
Elisabeth von Thüringen, Hl. (1207-1231)

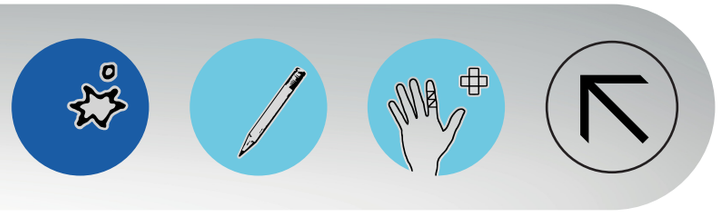
Viele Legenden werden von ihr erzählt.

Die vom Rosenwunder ist die bekannteste.

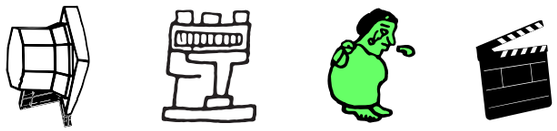


_wegweisend//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz//signaletik: la fritz



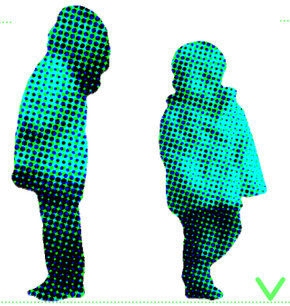


_wegweisend//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz//signaletik: la fritz



1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter



das leitsystem nimmt die groesse
der kleinkinder zum maßstab

_wegweisend//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz//signaletik: la fritz

büro

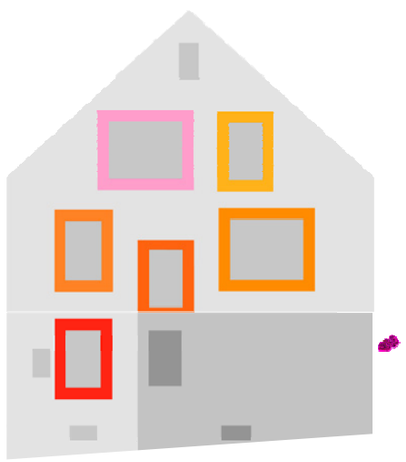
wirbelwind

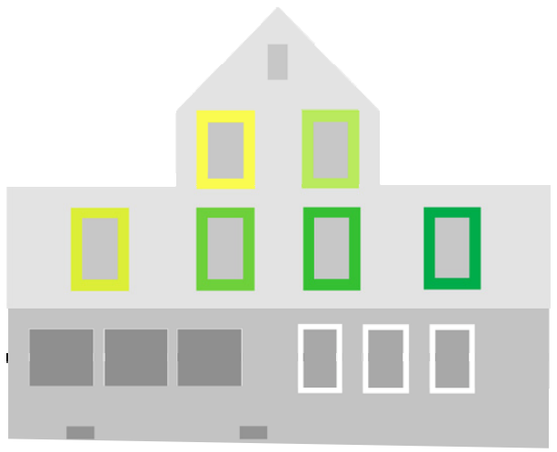
_wegweisend//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz//signaletik: la fritz

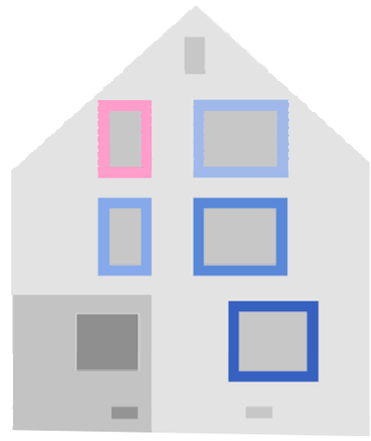
1 2 3 4 5 6 7

themen zurueck weiter

KINDERHAUS
ST. ELISABETH
8. Juli 2011

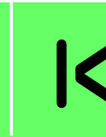


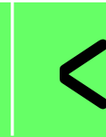


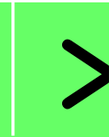


_wegweisend//kindertagesstaette, furtwangen//architekt: georg fritz//signaletik: la fritz

1 2 3 4 5 6 7







themen zurueck weiter

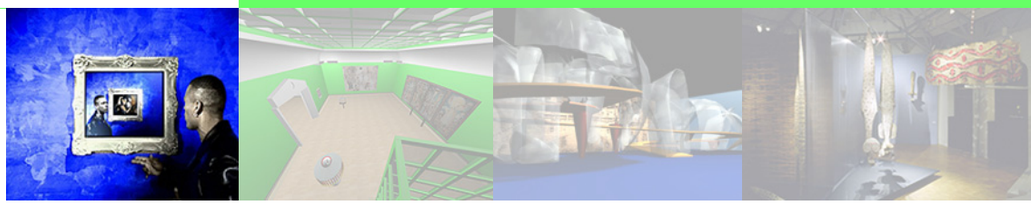
bewegen

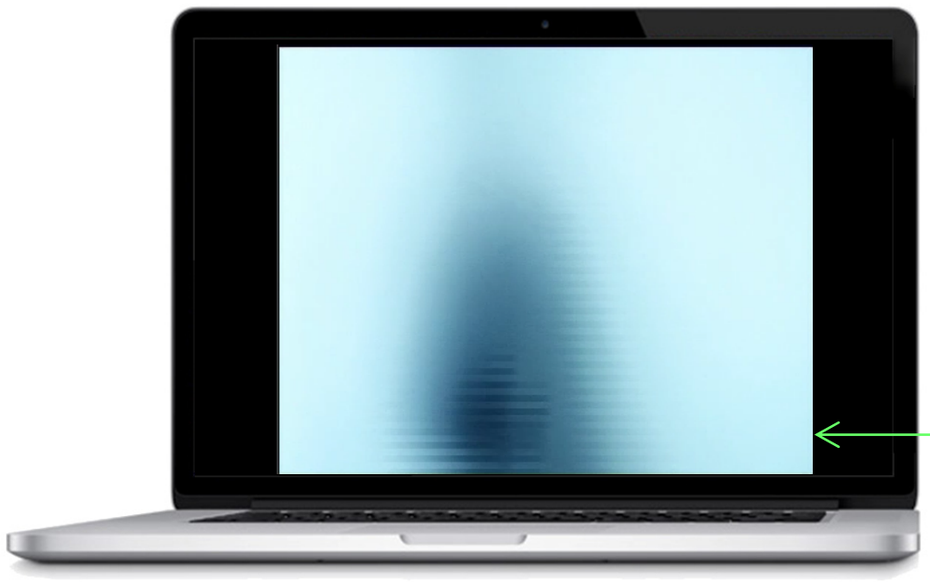
bewegen

video auswaehlen >>

menue zurueck weiter

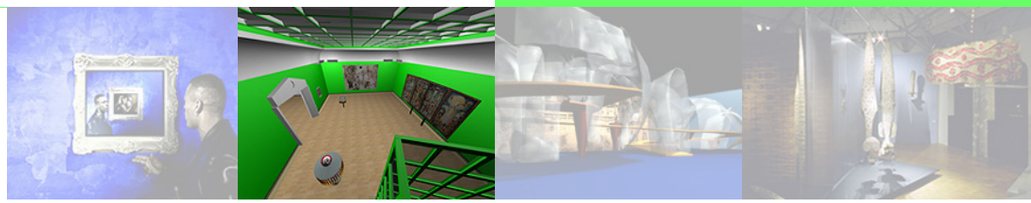
showreel//tv-trailer, imagefilme u.a.m//©martin fritz [2min17]

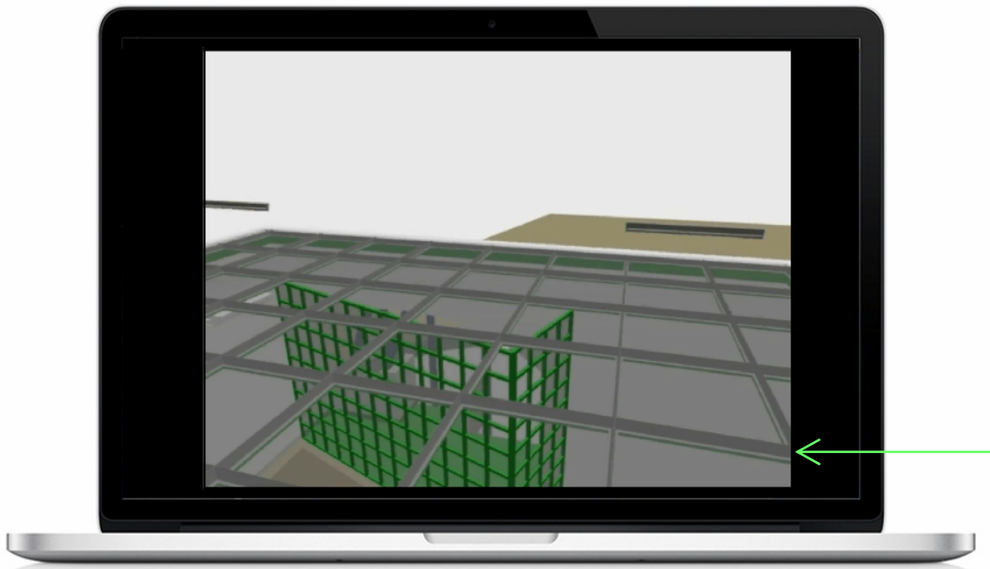




video steuern

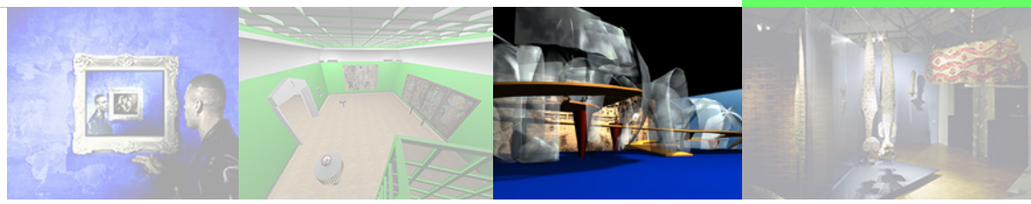
„staatsgalerie virtuell“//3-d animation [2min56]

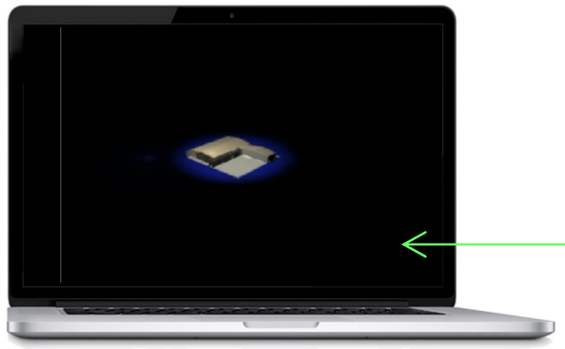




video steuern

pavillon „basic needs“//3-d animation ©rajeev sethi [[3min25]]

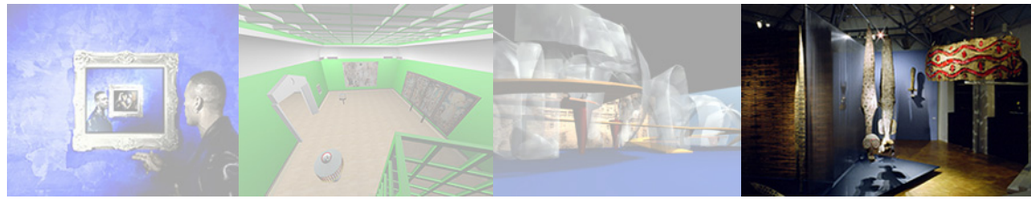




video steuern

themen zurueck weiter

„form farbe phantasie“//ausstellungs-video [4min30]



video steuern

themen zurueck weiter

verantworten

verantworten

gestaltung
architekturbuero la fritz/ lutz a. fritz
© 2014

bildnachweis
ausstellen//weltweit _2 sethi scenographers
ausstellen//archaeologisch _1 fernando robles
ausstellen//ethnologisch _1 _6 anatol dreyer
ausstellen//spielerisch _1 _2 dr. fritz trupp
ausstellen//touristisch _2 editions kahia
ausstellen//touristisch _2 werkmeister & heimer
ausstellen//navigieren _2 - _5 anatol dreyer
bauen//wohnen _1 arthur wichula
bauen//forschen _1 tetra pak
kommunizieren//multimedial _1 s. themenseite
kommunizieren//persoenlich _1 georg schramm
alle uebrigen: architekturbuero la fritz

kontaktieren

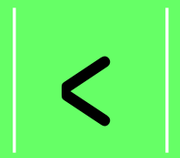
architekturbuero la fritz
mittelstraße 11
70180 stuttgart
+49 711-600367
mail@fritz-architekten.com
www.fritz-architekten.com

partner

pix-in-motion martin fritz
www.pix-in-motion.de

architekturbuero georg fritz
www.georgfritz.de

menue


zurueck